Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Petermoos
Regensdorf - Buchs - Dällikon
Schuljahr 2021/2022

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Schule Petermoos **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Fokusthema
Förderung überfachlicher Kompetenzen **26**

Anhang
Methoden und Instrumente **28**
Datenschutz und Information **29**
Beteiligte **30**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **31**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **32**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **66**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Petermoos wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen
Die Schule sorgt für eine umfassende und koordinierte Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Petermoos vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Petermoos und der Schulbehörde Regensdorf - Buchs - Dällikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Bruno Eichmüller, Teamleitung
Zürich, 24. Januar 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Petermoos wie folgt:

Schulgemeinschaft

Mit attraktiven Angeboten fördert die Schule die Identifikation mit der unterstützenden, toleranten Gemeinschaft zielführend. Die konsequente Einbindung der Jugendlichen in die Verantwortung ist elaboriert.

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert sowie gewinnbringend zusammen und reflektiert periodisch einzelne Aspekte dieser Kooperation. Die Gefässe sind angemessen und vernetzt eingerichtet.

Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist beispielhaft strukturiert, zielorientiert und methodisch ausgereift. Das Team baut konsequent eine wertschätzende Lerngemeinschaft auf, schafft eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre und viel aktive Lernzeit.

Schulführung

Die Schulführung agiert äusserst umsichtig, gut vernetzt und gewährleistet eine vorbildliche Organisation. Die personelle Führung erfolgt sehr aufmerksam, die partizipative pädagogische Steuerung vorausschauend.

Individuelle Förderung

Die Schule fördert das eigenverantwortliche Lernen systematisch und leitet die Jugendlichen planvoll an. Die Lehrpersonen differenzieren das Lernangebot zweckmässig. Die besondere Förderung ist verlässlich eingerichtet.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule gestaltet die Qualitätsarbeit sowie die unterstützende Schulorganisation visionär, zielgerichtet und nachhaltig. Sie bindet die unterschiedlichen Anspruchsgruppen sorgfältig mit ein.

Beurteilungspraxis

Das Schulteam orientiert sich bei der Beurteilung konsequent an klaren Kriterien und setzt ein vielfältiges Repertoire förderorientiert sowie nachvollziehbar ein. Es stellt die interne Vergleichbarkeit sicher.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich über relevante Themen zu Unterricht und Schulbetrieb. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Elternteam ist geregelt, der kindbezogene Austausch bedarfsgerecht.

Digitalisierung im Unterricht

Die Schule definiert den Einsatz digitaler Medien passend. Die Lehrpersonen setzen diese breit gefächert, die Methoden erweiternd sowie den Unterricht bereichernd ein. Sie reflektieren den Umgang damit adäquat.

Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt auf vielfältige, strukturierte Weise. Das Schulteam tauscht sich regelmässig dazu aus, reflektiert die Umsetzung situativ und trifft geeignete Vereinbarungen.

Kurzporträt der Schule Petermoos

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Sekundarstufe	18	304
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		35
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		6
Schulsozialarbeiter/-innen		2
Klassenassistenzen		2

Die Schule Petermoos (Pemo) ist neben dem Ruggenacher die zweite Sekundarschule von Regensdorf / Buchs / Dällikon. Sie liegt am östlichen Rand von Buchs in ländlicher Umgebung im Furttal. Das Pemo wird seit Jahrzehnten operativ von einer Co-Leitung mit je einem 84 % Pensum geführt. Im Sommer ist eine langjährige Leitungsperson in Pension gegangen und eine neue gewählt worden. Nebst den Lehr- und Fachpersonen beschäftigt die Schule auch zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) und zwei Klassenassistenzen. Die Schule Petermoos besteht aus einem Alt- und einem Neubau und verfügt über ein weitläufiges Pausenareal mit Plätzen zum Verweilen und genügend Unterstandfläche für die Jugendlichen in den Pausen bei Regenwetter. In dem dritten, ebenfalls neuen Gebäude befinden sich neben einer Dreifachturnhalle der Gemeindesaal und die Bibliothek sowie das Büro der Schulsozialarbeit. Seit über zehn Jahren wird im Petermoos nach dem Modell der Lernlandschaften gearbeitet. Die Jugendlichen lernen in etwa zu einem Drittel der Unterrichtszeit zumeist selbstgesteuert und eigenverantwortlich in den Lernateliers an ihren persönlichen Aufträgen. In jedem Jahrgang bilden meist drei Klassen zusammen eine Lernlandschaft. Die Schule nimmt am Programm «Qualität an multikulturellen Schulen» (QUIMS) des Kantons Zürich teil und ist Kooperationsschule der PHZH im Bereich Quest-Ausbildung. Sie ist Trägerin des Schweizer Schulpreises 2015 und u. a. Mitglied des Verbandes Mosaik-Sekundarschulen und des schweizerischen Netzwerkes gesundheitsfördernder nachhaltiger Schulen (Schulnetz 21).

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Petermoos dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	27.05.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.10.2021
Evaluationsbesuch	13.12.2021 bis 15.12.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.01.2022
Impuls-Workshop	15.03.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 23.08.2021 und 03.11.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	80 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	70 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	84 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

16	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	22	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

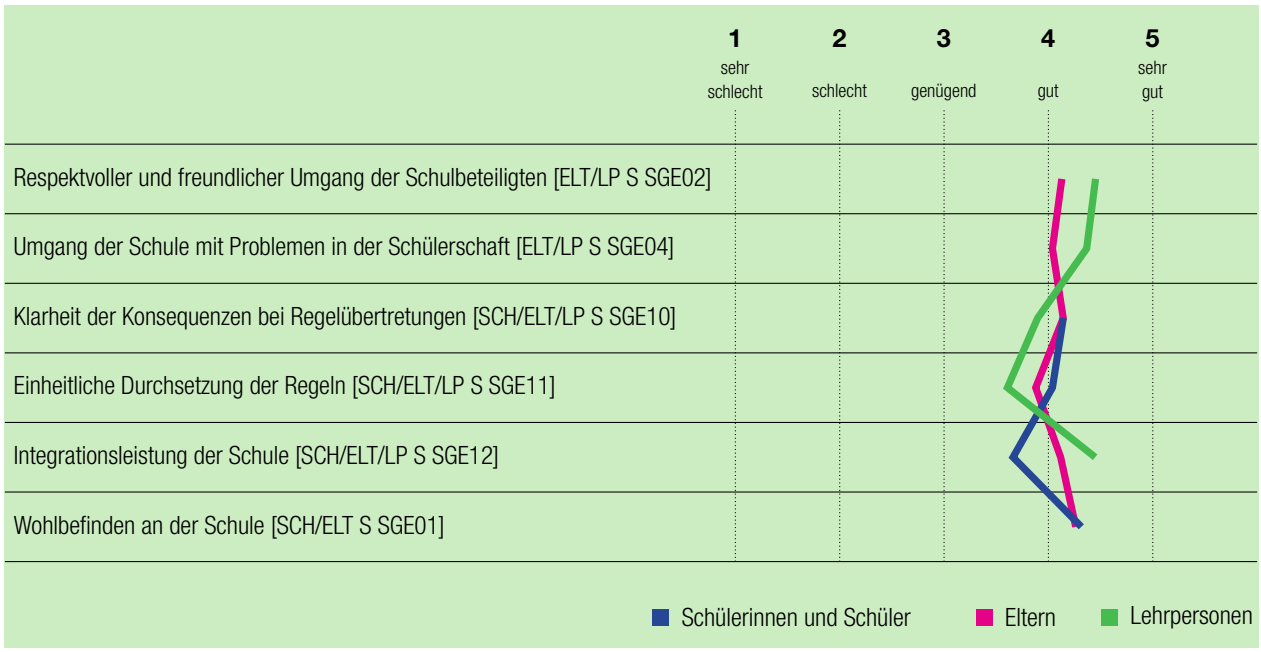
Mit attraktiven Angeboten fördert die Schule die Identifikation mit der unterstützenden, toleranten Gemeinschaft zielführend. Die konsequente Einbindung der Jugendlichen in die Verantwortung ist elaboriert.

» Durch vielfältige Anlässe und wiederkehrend ansprechende Gelegenheiten zur konstruktiven Zusammenarbeit stärkt das Team die Schulgemeinschaft aktiv. Die Jugendlichen identifizieren sich stark mit der Schule Petermoos (Pemo), fühlen sich sehr wohl und schätzen den freundlichen Umgang miteinander. Die Lehrpersonen führen verlässlich präventive Massnahmen zur Gesundheitsförderung durch. Die Regeln werden gut respektiert.
» Das Schulteam ist für Themen der Vielfalt sensibilisiert. Die Lehrpersonen fördern eine offene Kultur der gegenseitigen Akzeptanz aufbauend, sind Ausgrenzungen gegenüber wachsam und thematisieren diese bei Bedarf. Die konstruktive Nutzung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt als Ressource erfolgt vereinzelt.
» Die Jugendlichen erhalten vielfältige Partizipationsmöglichkeiten und übernehmen für den Schulbetrieb und die Schulgemeinschaft gut angeleitet Verantwortung. Der konsequente Einbezug in Entscheidungsfindungsprozesse ist etabliert.

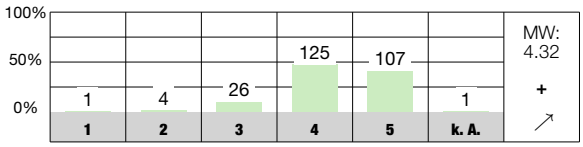
Die Schule stellt die soziale Eingebundenheit als Aspekt des Lernlandschaftsmodells mit vielfältigen Kooperationsformen ins Zentrum. Die meisten Jugendlichen fühlen sich im Pemo zugehörig und wohl. Das Schulteam fördert die Gemeinschaft mit vielfältigen, verbindenden Aktivitäten wie den regelmässig stattfindenden Sporttagen oder zwei Projektwochen pro Schuljahr. Grosse Anlässe wie die Pemo-Power-Party passt es ideenreich den geltenden Schutzvorschriften auf Grund der Covid-19-Pandemie an. Ein Merkmal der Schule sind die vielen attraktiven Wettbewerbsformen: Das Night Scrabble oder die Pemo-Trophy stärken die Kooperationsfähigkeit und unterstützen das gegenseitige Kennenlernen. Diese werden als Gruppenaufgabe gelöst und die erfolgreiche Zusammenarbeit wird prämiert. Die Dreijahrespläne der Jahrgangsteams enthalten strukturierte Lernsequenzen zur Prävention, z. B. zu Mobbing und Erpressung, bei welchen auch die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) oder andere Fachstellen einbezogen werden. Ein etabliertes Patensystem sorgt für eine strukturierte Einführung der Jugendlichen der ersten Klassen durch jene des dritten Jahrgangs. Die Schulregeln werden beim Schulstart im Pemo verlässlich eingeführt und sind breit akzeptiert. Die Lehrpersonen verfahren bei Übertretungen vergleichbar, klare Konsequenzen werden aufgezeigt und meist nachvollziehbare Wiedergutmachungen angeordnet. Ein Stufenmodell regelt grössere Verstösse klar.

Das Schulteam ist Ausgrenzungen gegenüber wachsam. Die Lehrpersonen greifen im Rahmen der Gesundheitsförderung systematisch Themen wie Fairplay oder Rollenbilder auf. Die Fishbowl-Sitzungen in den ersten Klassen fördern den achtsamen Umgang miteinander und das gegenseitige Verständnis. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit wie auch die Schulleitung unterstützen die Klassen rasch und zielgerichtet bei Vorkommnissen. Die Verschiedenartigkeit in der Schulgemeinschaft nutzt das Schulteam teilweise mit der gegenseitigen Unterstützung in den abteilungsgemischten Unterrichtsgruppen (KU, LA). Ein gezielter Einbezug von Ressourcen der vielfältigen Gemeinschaft wird gemäss dem Leitstern angestrebt, ist aktuell jedoch wenig explizit.

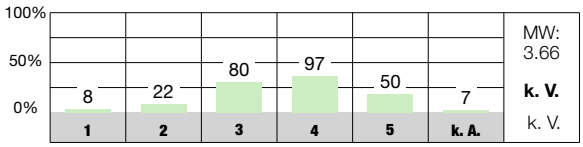
Die Jugendlichen üben im regelmässig stattfindenden Klassenrat gut angeleitet demokratische Prozesse ein. Der Rat ist systematisch mit dem Schulparlament verknüpft, für welches sich Interessierte aus dem Klassenverband bewerben können. Das Parlament hat eine lange Tradition an der Schule. Viele erfolgreiche Projekte wie z. B. die Pemo-Trophy oder Wasserspender in den Gängen zeigen das hohe Engagement der Jugendlichen und das Interesse sowie die Offenheit des Schulteams an der Ermöglichung entsprechender Vorhaben. Das Schulparlament verfolgt eigene Themen gezielt in Arbeitsgruppen und bereitet Beiträge für die Klassen vor, z. B. Videos zum Thema Rassismus. Die Schule bezieht die Schülerinnen und Schüler in grundlegende Entscheidungsfindungen, wie z. B. bei der Besprechung des Leitsterns, beratend mit ein. In einigen Lernateliers werden die Jugendlichen zum Austausch oder zur Lösungsfindung (z. B. zur Sitzordnung) periodisch in die Teamsitzungen der Lehrpersonen eingeladen.



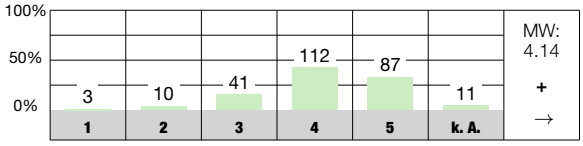
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH S SGE01]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

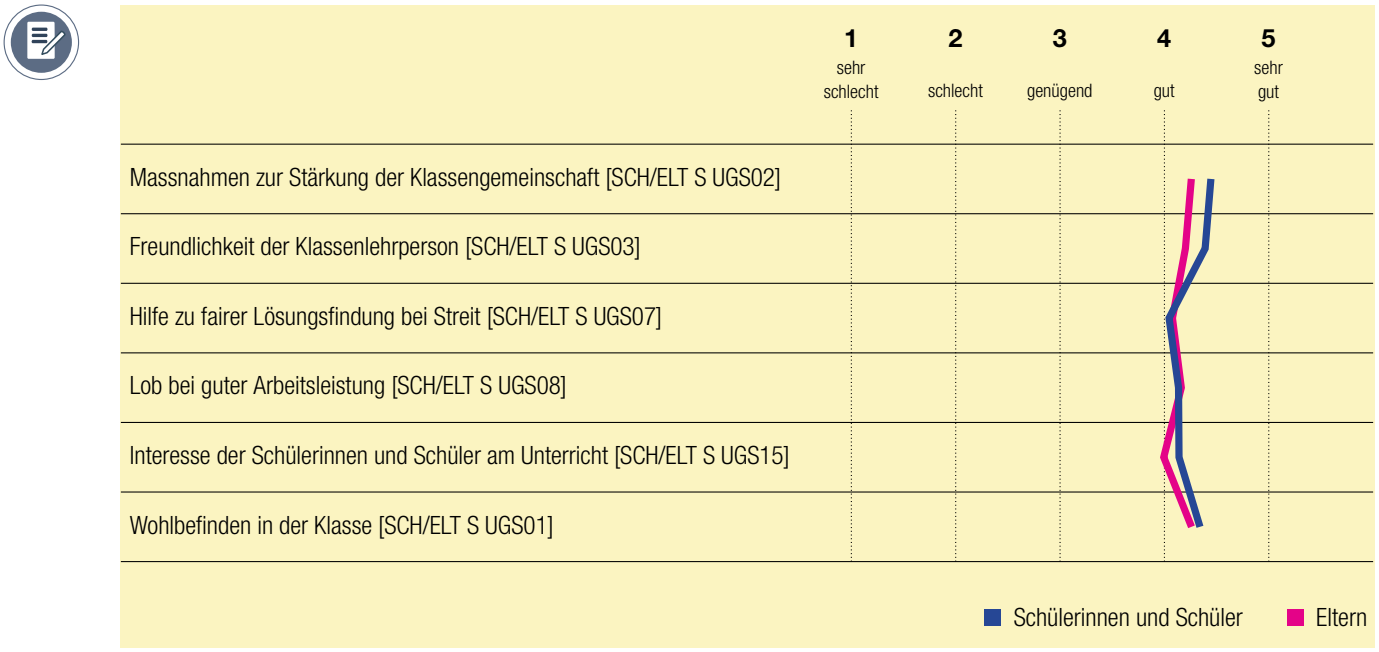
Der Unterricht ist beispielhaft strukturiert, zielorientiert und methodisch ausgereift. Das Team baut konsequent eine wertschätzende Lerngemeinschaft auf, schafft eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre und viel aktive Lernzeit.

» Die Schule fördert äusserst gezielt ein unterstützendes Lernklima. Die Lehrpersonen und Jugendlichen gestalten das Miteinander mit klaren Regeln sowie einer systematischen Reflexionsarbeit. Die Lehrpersonen kommunizieren die Erwartungen stets klar und bauen auf positivem Verhalten auf. Der Umgang mit Störungen erfolgt sehr sorgfältig und proaktiv.
» Die Lehr- und Lernarrangements sind auf passend ausgewählte Ziele ausgerichtet, welche die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen konsequent ausweisen. Die Lerninhalte sind sehr gehaltvoll und orientieren sich an der Lebenswelt der Jugendlichen. Die Methoden und eingesetzten Lernformen unterstützen den Lernprozess äusserst gut abgestimmt. Die Nutzung der Unterrichtszeit für das Lernen ist effektiv.
» Die Lehrpersonen unterscheiden gezielt vielfältige, anregende Aufgabentypen und stellen diese in den Dossiers aufbauend zusammen. Vertiefungs- und Übungsaufgaben enthalten zumeist eine Möglichkeit zur Transferleistung.

Die Interaktionen im Unterricht sind geprägt von gegenseitigem Respekt und Interesse. Der Umgang in den Lernateliers (LA), im Klassenunterricht (KU) und Inputlektionen ist wertschätzend. Erwünschtes Verhalten loben die Lehrpersonen und machen es sichtbar (z. B. mit der Rose der Woche). Die in den Ateliergruppen sowie im KU vereinbarten Regeln werden regelmässig reflektiert und notwendige Veränderungen Anpassungen daraus abgeleitet. Im Klassenrat sowie über die teilweise eingesetzten Delegierten in den LA gelangen Anliegen der Jugendlichen direkt zu den Lehrpersonen. Zudem stellt der Reflexionszirkel eine offene Kultur des gegenseitigen Feedbacks sicher. Das kürzlich von den Fachpersonen für Schulsozialarbeit neu eingeführte System «The right Shadow» bildet einzelne Jugendliche in Mediation aus und schafft damit eine niederschwellige Anlaufstelle in den Klassen. Die Lehrpersonen motivieren die Jugendlichen u. a. in der Planungslektion anfangs der Woche, Herausforderungen konsequent anzupacken. Die Möglichkeit, im Palavrium Unterstützung bei Kolleginnen und Kollegen zu holen, zeigt den konstruktiven Ansatz der Schule zur Überwindung von Schwierigkeiten. Die Lehrpersonen begegnen den Jugendlichen mit klaren Verhaltenserwartungen und einem konsequent lösungsorientierten Vorgehen im Bedarfsfall.

Bei der arbeitsteiligen Unterrichtsvorbereitung entwickeln die Lehrpersonen die Jahres- und Quintalsplanungen systematisch weiter. Alle eingesehenen Lerndossiers sind exzellent strukturiert, weisen die Lernziele transparent aus und nehmen bei der Zuordnung von Übungsaufgaben darauf Bezug. Mit der expliziten Benennung der überfachlichen Kompetenzziele verknüpft das Schulteam beispielhaft unterschiedliche Kompetenzbereiche miteinander. Die Lehrpersonen richten die Lerninhalte oft an der Lebenswelt der Jugendlichen aus: Sie nehmen aktuelle Vorkommnisse auf (z. B. «Fake und Fakt in der Medienkunde») oder setzen im Fremdsprachenunterricht «Task based Learnig» mit attraktiven Gestaltungsmethoden wie bspw. der Aufnahme eines Videos, um. Die Interessen der Jugendlichen werden periodisch, z. B. für eine Projektarbeit, eingeholt und in die Inhaltsplanung einbezogen. Die sorgfältige Strukturierung des Unterrichts im LA sowie die klar zugeteilten Inputlektionen gewährleistet eine sehr hohe aktive Lernzeit.

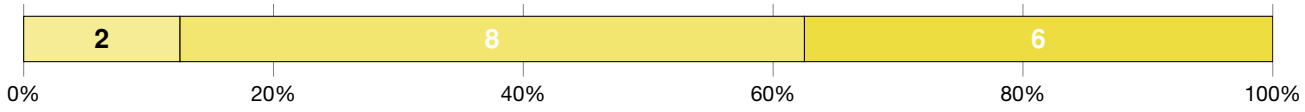
Die Lehrpersonen gestalten die Dossiers variantenreich auch mit gehaltreichen Aufgabentypen (von Einstiegs- bis zu Übungs- oder Transferaufgaben). Diese werden im Lernprozess zuverlässig aufeinander aufbauend eingesetzt. Die Orientierung an Produkten wie einem «Explanity Video» oder einem Theater als Übungs- oder Transferaufgabe ist im Unterricht verbreitet. Die Jugendlichen begründen teilweise ihre Vorgehensweisen im Lerndossier oder in einem Journal. Im beobachteten Unterricht verwenden die Lehrpersonen fast immer gut abgestimmte Übungsaufgaben, welche auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet sind und die Jugendlichen dabei konstruktiv unterstützen (D5S1, D5S2).



D2S1 Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern.

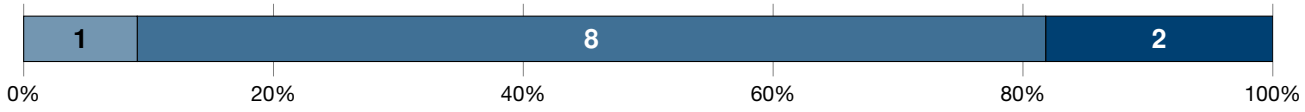
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

D5S1 Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

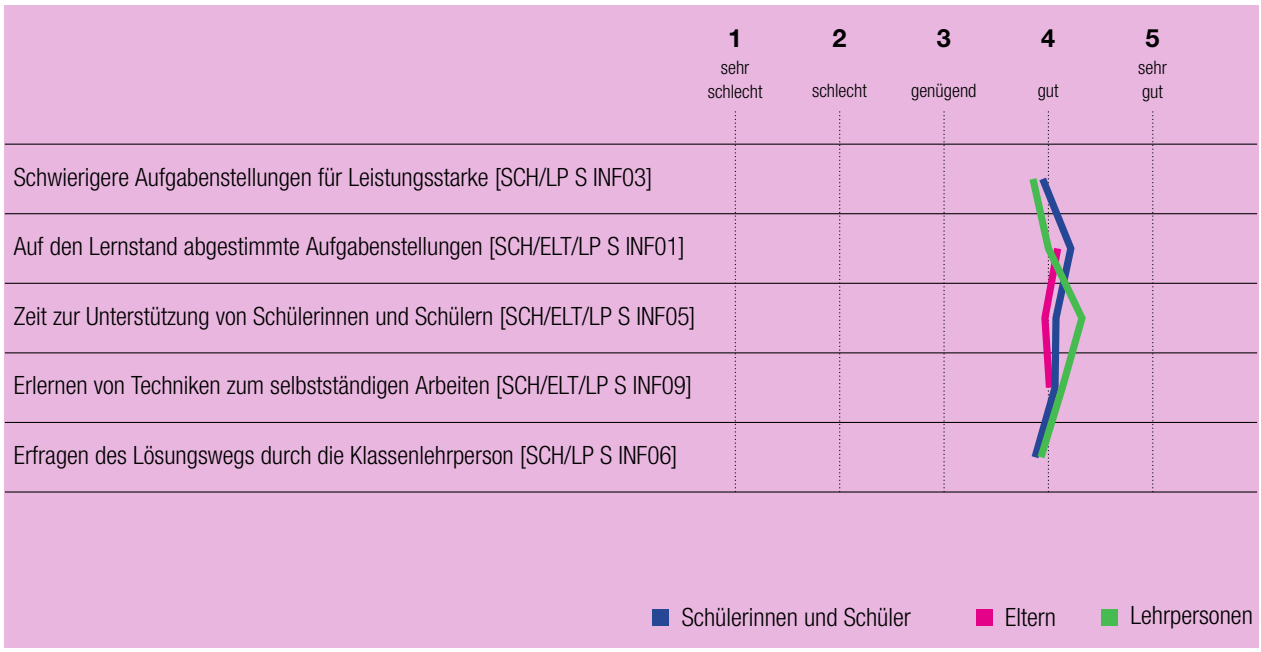
Die Schule fördert das eigenverantwortliche Lernen systematisch und leitet die Jugendlichen planvoll an. Die Lehrpersonen differenzieren das Lernangebot zweckmässig. Die besondere Förderung ist verlässlich eingerichtet.

- Lehrpersonen sorgen für eine gute Lernbegleitung der Jugendlichen. Oft sind unter diesen Lernpartnerschaften fest eingerichtet oder Teil eines Auftrags.
- Die Lehrpersonen differenzieren nach Menge der Arbeitsaufträge und bieten teilweise unterschiedliche Lernzugänge an. Die Berücksichtigung der verschiedenen Lernvoraussetzungen erfolgt oft mittels offener Aufgabenstellung, punktuell durch Vorentlastungen. Mit einer guten Pflichterfüllung erarbeiten sich die Jugendlichen freiere Gestaltungsmöglichkeiten des Lernens im LA.
- Die Schule berücksichtigt den Planungszyklus für die Förderung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen passend. Die Ziele und Massnahmen sind für die Lehr- und Fachpersonen transparent, die Dokumentation erfolgt zuverlässig. Die besondere Förderung ist auf den Regelunterricht abgestimmt, die schriftlichen Aufträge sprachlich jedoch anspruchsvoll.

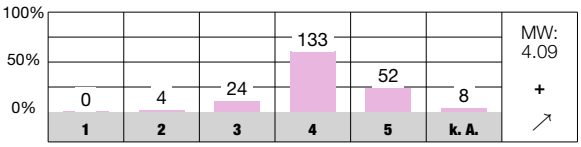
In einem grossen Teil der beobachteten Lektionen unterstützen die Lehrpersonen die Jugendlichen gezielt und fördern eigenverantwortliches Lernen (D7S2). Dieses ist an der Schule, mittels Start- und Schlussstunden einer Woche, den Coachinggesprächen und einer sehr guten organisatorischen Planung (z. B. in der Agenda) ausgereift eingerichtet. Es bestehen gut funktionierende Hilfesysteme, z. B. mit dem Schwimmring im LA. Die Schülerinnen und Schüler haben zudem die Möglichkeit, in der «Ladestation» bei Bedarf eine Auszeit zu nehmen. Mit den Vertiefungsstunden in der Freizeit besteht das Angebot der Lehrpersonen, die Jugendlichen beim Lernen konzentriert zu begleiten. Diese Hilfestellung ist allerdings weniger eindeutig und wird von diesen auch als Nachhilfe angesehen.

Die Schule bietet den Jugendlichen mit dem Lernlandschaftsmodell verschiedene Gelegenheiten, ihrem Lernstand entsprechend zu arbeiten. Sie erhalten bspw. die Möglichkeit, in kleinen Gruppen einen niveaudifferenzierten Kursunterricht zu besuchen oder in den meist abteilungsgemischten Klassenstunden mit angepassten A- oder B-Dossiers zu arbeiten. Das Lernen am gleichen Gegenstand ist gut gewährleistet. Punktuell werden mit Vorentlastungen zum Wortschatz bspw. mittels Kärtchen Hilfestellungen angeboten. Offene Aufgaben sind verbreitet, teilweise in elaboriert Form, z. B. mittels Forscheraufträge. Mit einem variantenreichen Angebot von Wahlfächern (z. B. eine Ausbildung zum Coach im LA) bietet die Schule zudem die Möglichkeit das Lernen nach seinen eigenen Interessen und Stärken zu vertiefen. Im LA können sich die Jugendlichen durch die zuverlässige Erledigung der gestellten Aufgaben mehr Freiheiten erarbeiten (als Raupe oder Schmetterling). Für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten geht es in diesem System eher darum, mitzukommen und die Möglichkeit, dass sie von Vorteilen profitieren, ist kaum gegeben. Die Fachpersonen erfassen im ersten Jahrgang in Deutsch und Mathematik mittels Screening den Lernstand der Jugendlichen der Abteilung B, teils auch von allen. Die Ableitung von Massnahmen auf Grund der Resultate erfolgt unterschiedlich systematisch.

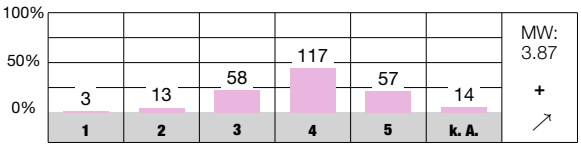
Die Inklusion aller Jugendlichen ist dem Schulteam wichtig. Das schulinterne Konzept gibt die Rahmenbedingungen klar vor und regelt verlässlich und umfassend Prozesse und Zuständigkeiten. Eingesehene Unterlagen zeigen durchwegs ressourcenorientierte Standortbestimmungen. Die einheitlichen Förderpläne weisen konkret formulierte Ziele aus, die Massnahmen beinhalten meist die Anpassung der bestehenden Lerndossiers. Teamteachinglektionen finden bei Bedarf statt. Oft erfolgt die besondere Förderung im Förderzentrum oder in der DaZ Kleingruppe, was zum System der Lernlandschaft passt. Die unbegleitete Arbeit der Jugendlichen im Lernatelier erweist sich allerdings als anspruchsvoll: Das System ist wenig darauf ausgerichtet, diesen genügend Unterstützung zu geben, die sprachlich oft anspruchsvollen Aufträge zu meistern. Die Begabungsförderung ist mittels verschiedener Formen wie z. B. dem Interessenhirsch oder der Möglichkeit des «Masterlearners» eingerichtet.



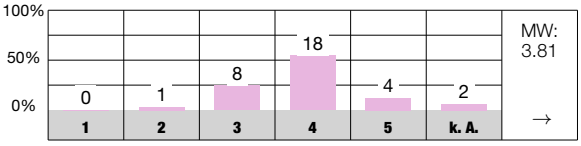
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT S INF01]



Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH S INF06]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S INF10]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

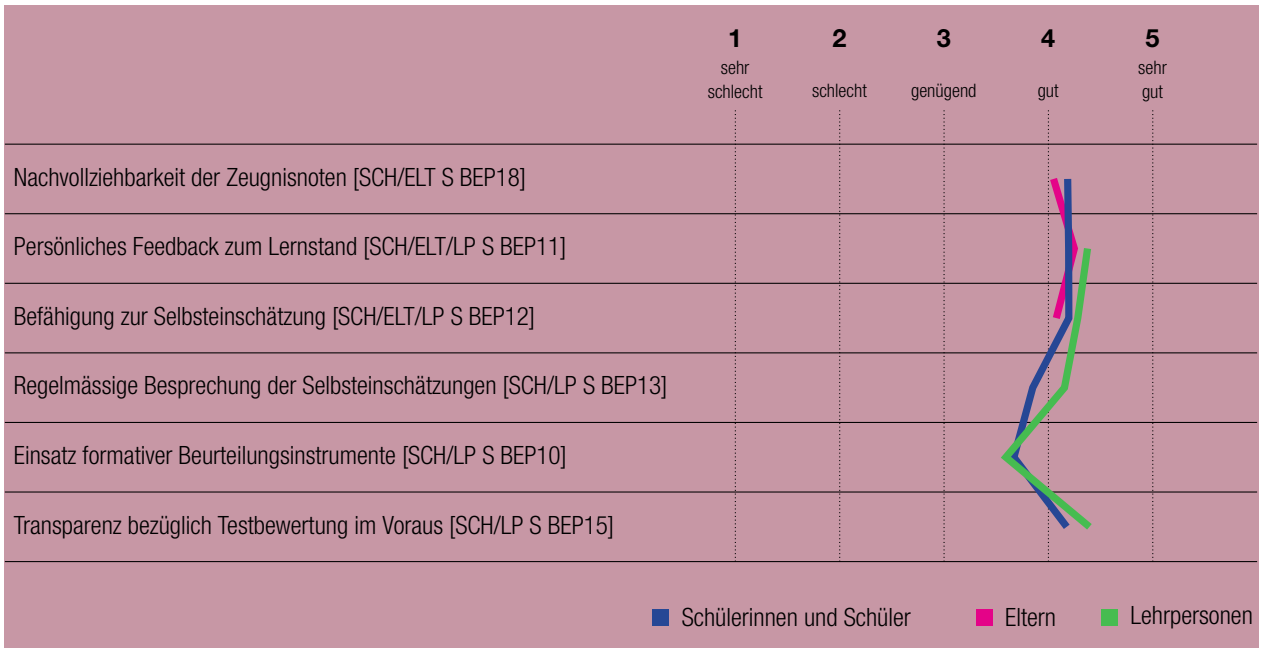
Das Schulteam orientiert sich bei der Beurteilung konsequent an klaren Kriterien und setzt ein vielfältiges Repertoire förderorientiert sowie nachvollziehbar ein. Es stellt die interne Vergleichbarkeit sicher.

» Das Schulteam tauscht sich regelmässig über die Beurteilung aus und überprüft die bestehende Praxis zuverlässig. Diese orientiert sich dezidiert an den klaren Abmachungen, welche für die Erstellung der Dossiers sowie der Coachinggespräche transparent festgelegt sind. Die Lehrpersonen trennen die Bewertung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen kohärent. Gleiche Tests in den Jahrgängen und ein regelmässiger Austausch darüber gewährleisten eine Vergleichbarkeit der Beurteilung im Schulteam adäquat.
» Die Förderorientierung sowie regelmässig eingesetzte Reflexionsanlässe sind Teil der gemeinsamen Beurteilungskultur. Die Lehrpersonen setzen formative und summative Einschätzungen ausgewogen und meist aufeinander abgestimmt ein. Das Repertoire an Beurteilungsformen ist äusserst vielfältig.
» Die Einschätzungen beziehen sich immer auf die angestrebten Ziele und orientieren sich stets an transparenten Kriterien. Die Lehrpersonen stellen die Beurteilung nachvollziehbar dar.

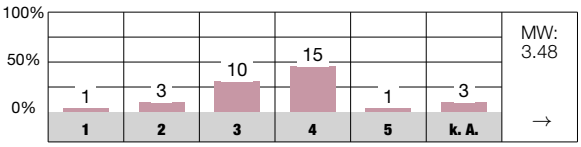
Das Schulteam hat sich mit internen und externen Weiterbildungen intensiv mit dem Thema Beurteilung auseinandergesetzt, hält das Thema präsent. Es berücksichtigt die unterschiedlichen Formen der Bewertung differenziert und abgesprochen. Die Schule verfügt über klare Vereinbarungen welche allen Lehrpersonen gut bekannt sind. Das System der Coachinggespräche ist inhaltlich klar definiert und wird sehr zuverlässig umgesetzt. Die Unterscheidung der Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist an der Schule eine Selbstverständlichkeit. Im Zusammenhang mit dem System der arbeitsteilig erarbeiteten Unterrichtsvorbereitungen wird zu jeder Lernsequenz eine passende summative Beurteilung vorbereitet. Damit führen die Lehrpersonen regelmässig gleiche Prüfungen durch, welche sie systematisch miteinander reflektieren und weiter entwickeln. Laut Interviewaussagen wird dabei auch die eigene Einschätzung mit derjenigen der anderen verglichen. Die kritische Selbsteinschätzung der Lehrpersonen in der in der schriftlichen Befragung beim Item, ob sie regelmässig überprüfen, inwieweit die Leistungen der Jugendlichen vergleichbar beurteilt werden illustriert, dass ein Vergleich mit geeichten Lernstandserfassungen im Schulteam wenig im Fokus steht (LP BEP01).

Die Lehrpersonen setzen verschiedene Beurteilungsformen zielgerichtet ein. Die Schule verfügt mit dem regelmässig eingesetzten Reflexionszirkel über eine auf hohem Niveau gut funktionierende Feedbackkultur, bei welcher Selbstbeurteilung, Peer-Feedbacks und wechselseitige Rückmeldungen zwischen Lehrpersonen und Jugendlichen konstant erfolgen. Die Jugendlichen reflektieren ihre Arbeiten systematisch, z. B. schriftlich in offener Form in einigen Dossiers, mittels Fragenkatalog nach einer «Challenge» oder im Wochenheft. Der ressourcenorientierte Ansatz in der Beurteilung zeigt sich bspw. in Form des Portfolios, der Stolzbox oder Lernerkenntnishefts, in welchem die Jugendlichen den gelungenen Lernprozess darstellen und diesen auch reflektieren. Die Lehrpersonen setzen sowohl für die formativen wie auch die summativen Einschätzungen ein breites, vielfältigstes Beurteilungsrepertoire ein, welches gut auf die Lernschritte abgestimmt ist. Handlungsorientierte Tests (Physik), «Explainity-Videos», Theaterproduktionen, schriftliche Tests u. v. m. nutzen sie dafür fokussiert. Die schriftliche Befragung illustriert diese bewährte Praxis gut, mehrere Werte sind im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich (z. B. SCH S BEP 10, 11, 12; LP S BEP08).

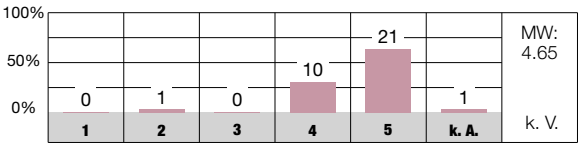
Die Lehrpersonen richten die Überprüfungen zuverlässig auf transparente Lernziele aus. Eingesehene Unterlagen weisen für jedes Beurteilungsformat klare Kriterien auf, diese sind teilweise in einem Raster nach dem Erfüllungsgrad (z. B. 1 bis 4 Punkte) weiter differenziert. Die Coachinggespräche orientieren sich an der verbindlichen Einschätzhilfe der Schule. Alle summativen Bewertungen sowie die Vereinbarungen zu den überfachlichen Kompetenzen aus den Coachinggesprächen werden stets in die Agenda eingetragen. Das Schulteam stellt die Nachvollziehbarkeit der Leistungsbewertung gut sicher.



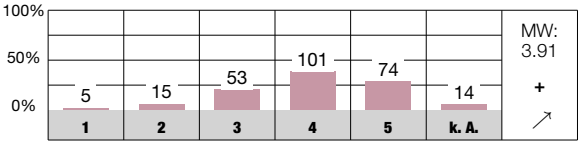
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP S BEP05]



Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten. [SCH S BEP16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

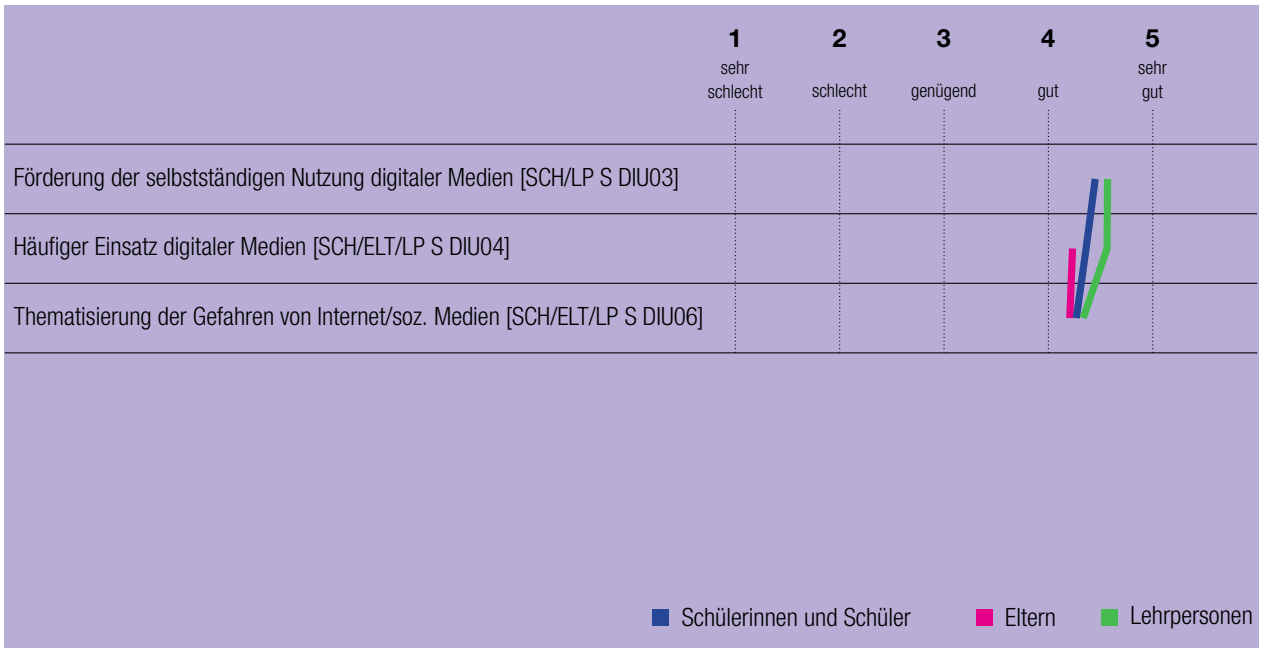
Die Schule definiert den Einsatz digitaler Medien passend. Die Lehrpersonen setzen diese breit gefächert, die Methoden erweiternd sowie den Unterricht bereichernd ein. Sie reflektieren den Umgang damit adäquat.

- Der Einsatz digitaler Medien ist in der Unterrichtsentwicklung verankert und konzeptionell geregelt. Zur pädagogischen Nutzung besteht der Grundkonsens des bewussten Mehrwerts gegenüber bisherigen Kulturtechniken und Methoden der Unterrichtsgestaltung.
- Die Schülerinnen und Schüler wenden die Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Unterricht regelmässig, sinnvoll und auf vielfältige Weise an. Die Jahrgangsteams und die Fächerverantwortlichen sorgen für eine situative Abstimmung der Anwendungskompetenzen im Jahrgang. Eine Systematisierung über alle Klassen ist wenig klar.
- Die Lehrpersonen reflektieren im Unterricht mit den Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien beständig. Sie flechten in den Lektionen auch entsprechende Themen zur Prävention ein. Bei sichtbaren Problemen handelt die Schule vernetzt und rasch.

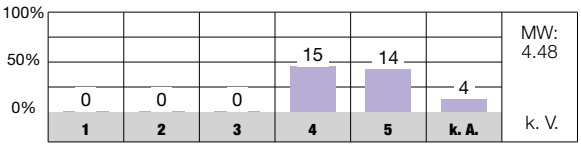
Die Schule hält die «Digitalität» als wichtigen Eckpfeiler im Leitbild deutlich fest. Der übergeordneten AG ICT und dem PICTS obliegt die Verantwortung für deren nachhaltige Entwicklung und Nutzung. Das gemeinsame Medien- und ICT-Konzept der Schulen Petermoos und Ruggenacher vom Dezember 2018 legt die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien fest, gibt Ziele und Prozesse vor und regelt u. a. den technischen und pädagogischen Support (PICTS und TICTS); einiges ist noch am Entstehen, bspw. verbindliche Grundsätze zur pädagogischen Nutzung. Dazu gibt es im Team die Einigkeit darüber, dass ein Mehrwert vorhanden sein sollte. Im Zusammenhang mit der eins zu eins Ausrüstung der Jugendlichen mit Tablets steht ein druckfrischer Vorschlag des PICTS für die pädagogische Nutzung zur Verfügung. Dieser formuliert, ausgehend vom SMAR-Modell (das vor allem die Verbesserung und Umgestaltung von Aufgaben des Unterrichts im Fokus hat), 20 Grundsätze. Nebst dem Konzept regelt eine Vereinbarung mit den Jugendlichen, die auch von den Eltern unterschrieben ist, die Benutzung der Informatikmittel und des Internets. Mit einer Broschüre werden die Eltern über die Ziele der Nutzung der schuleigenen Tablets und ihre Verantwortung informiert.

Die Anwendung der ICT erfolgt in allen Fächern auf vielseitige Art bspw. zur Planung der Wochenaufgaben im LA, zum Üben und Lernen mit entsprechenden Programmen sowie zum Präsentieren von Ergebnissen oder auch zur gezielten Unterstützung von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. In den Dossiers sind verbreitet abwechslungsreiche Aufgaben zur ICT-Anwendung, mindestens zu Teilaspekten, enthalten. Im Französisch arbeiten die Jugendlichen ausschliesslich mit dem digitalen Lehrmittel. Der institutionalisierte Austausch über den Unterricht sowie die arbeitsteilige Planungen gewährleisten einen abgestimmten Einsatz der ICT. Auch durch die Weitergabe der Dossiers an den nächsten Jahrgang entsteht eine gewisse Kontinuität in der Förderung der ICT-Kompetenzen. Ein koordinierter Aufbau der Anwendungskompetenzen über alle drei Jahre nach der Vorlage von 3x3 (ICT-Pässe) ist angedacht. Mit einem vielfältigen Wahlfachangebot wie bspw. «IT Geeks» ECDL-Kurs, Elektronik und Robotik oder Tastaturschreiben spricht die Schule vor allem die in diesem Bereich interessierten Jugendlichen gebührend an.

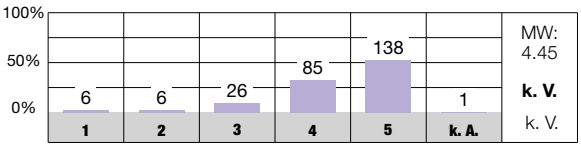
Die Schülerinnen und Schüler sprechen in verschiedensten Fächer wie bspw. MI, D oder NMU wiederholt über die Gefahren sozialer Medien und Netzwerke. Zudem baut die Schule auf die Selbstverantwortung, sie erlaubt z. B. den Gebrauch der Handys in der Pause und auch während des Unterrichts zu wohldefiniertem Zweck. Bei auftretenden Schwierigkeiten, z. B. Mobbing im Netz, Hassmails etc. reagieren die Lehrpersonen umgehend, sprechen mit Betroffenen und Eltern und schalten die Schulleitung und die Fachperson für Schulsozialarbeit ein. Der Präventionsplan «Xundi Schuel» sieht auch wenige Massnahmen aus dem DIU-Bereich vor; zum Bespiel ein Präventionsanlass mit der Polizei und mit zischtig.ch. Die institutionalisierte Präventionsarbeit über die ganze Schule hinweg ist ausbaubar.



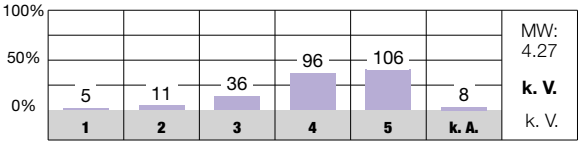
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH S DIU06]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert sowie gewinnbringend zusammen und reflektiert periodisch einzelne Aspekte dieser Kooperation. Die Gefässe sind angemessen und vernetzt eingerichtet.

» Die Zusammenarbeit ist geprägt durch eine hohe Intensität und Selbstverständlichkeit. Die Lehrpersonen entwickeln in stetem Austausch und in gemeinsam getragener Verantwortung ihre Unterrichtspraxis nachhaltig weiter.
» Ein regelmässiger kindbezogener Austausch erfolgt grossteils an den Jahrgangs- und Kleinteamsitzungen. Teils erweist sich der Einbezug der Fachpersonen als organisatorisch schwierig. Der interdisziplinäre Fachausschuss trifft sich regelmässig und bei Bedarf zur Fallbesprechung.
» Die Kooperationsgefässe sind zweckorientiert eingerichtet und gut aufeinander abgestimmt. Die Sitzungen verlaufen strukturiert und effizient. Das Einfliessen und die kollektive Nutzung individuellen Knowhows gelingen gut.
» Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit wiederkehrend inhaltsbezogen und bei Bedarf auch organisatorisch. Ein informelles Monitoring erfolgt durch die erweiterte Schulleitung. Ein systematisches Vorgehen zur Reflexion der Qualität in der Zusammenarbeit ist wenig verankert.

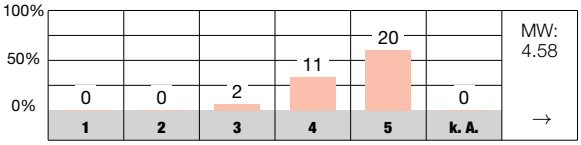
Für die Mitarbeitenden ist die Zusammenarbeit ein unabdingbarer Teil ihres Professionsverständnisses und sie leisten einen hohen Einsatz dafür. Für die Schule ihrerseits ist die Kooperation systemimmanent; sie fordert eine hohe Präsenzzeit der Lehrpersonen ein (Charta-Präsenzzeiten), definiert fixe Gefässe und sorgt für eine abgestimmte Sitzungsplanung. Die Kernteams zur Unterrichtsgestaltung, die Jahrgangs- und die Kleingruppenteams bspw. treffen sich wöchentlich, sprechen Organisatorisches ab und bereiten den Unterricht arbeitsteilig vor. Die Fächerverantwortlichen übernehmen die Ausarbeitung der Dossiers, halten die Inputlektionen und stellen alle notwendigen Unterlagen bereit.

In den Jahrgangs- und Kleinteams sowie in bilateralen Besprechungen tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen zu kindbezogenen Themen und bei Bedarf zur individuellen Förderung aus. Das Knowhow der Fachpersonen allerdings fliesst noch wenig proaktiv in die Vorbereitungsarbeiten mit ein, z. B. bei der Erstellung der Dossiers. Sie passen diese oft eigenständig den Bedürfnissen der Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf an. Die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich funktioniert grundsätzlich gut. Ein Leitfaden gibt Abläufe und Eckpunkte vor, regelt die Kooperation zwischen Fach- und Lehrpersonen allerdings wenig spezifisch. Die für eine optimale Förderung nötigen zusätzlichen Termine, z. B. bei ISR-Schülerinnen und Schülern sind teils schwierig zu finden. Im interdisziplinär zusammengestellten Fachteam, zu dem neben dem SPD auch die SSA gehören, treffen sich Lehr- und Fachpersonen zur Fallberatung.

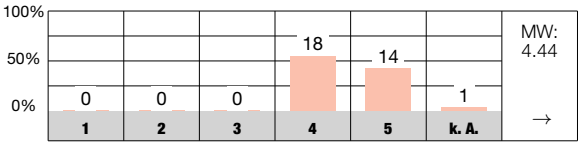
Während die Jahrgangsteams eine grosse Autonomie in der Gestaltung des Unterrichts haben, sorgt die erweiterte Schulleitung (ESL) für die passende Ausrichtung an den gemeinsamen Leitideen des «Leitsterns». Die Vernetzung mit dem Gesamtteam erfolgt in den Schulkonferenzen (SK). Diese Hauptgefässe orientieren sich an einem geordneten Ablauf, sind geleitet sowie zuverlässig protokolliert. Im Gefäss «Arbeit und Absprachen» treffen sich einmal pro Quintal jahrgangsgemischte Gruppen zum Austausch über bestimmte Themen, die von den Lehrpersonen gewünscht oder angeboten werden. Durch den intensiven Austausch in den verschiedensten Subteams findet das Lernen von und miteinander kontinuierlich statt und Neues fliesst ein. Systembedingt ist der Aufwand für Organisation und Absprachen gross. Für die ebenfalls geplanten pädagogischen Traktanden und damit den wichtigen pädagogischen Diskurs fehlt entsprechend teilweise die Zeit.

Die einzelnen Teams besprechen wiederholt die Praxistauglichkeit ihrer Unterrichtsvorbereitungen oder durchgeführter Veranstaltungen und beraten Optimierungspotenzial. Bei Bedarf werden auch die Strukturen der Teamkooperation überdacht und wenn nötig Anpassungen getroffen, bspw. durch die Erhöhung- oder Verringerung der Anzahl Sitzungen. Die ESL hält die Arbeit der Subteams im Auge, indem sie regelmässig darüber austauscht. Die Reflexion der internen Zusammenarbeit ist pragmatisch. Ein institutionalisiertes, auf klaren Indikatoren basierendes Verfahren dazu ist nicht eingerichtet.

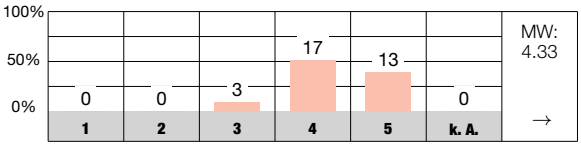
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



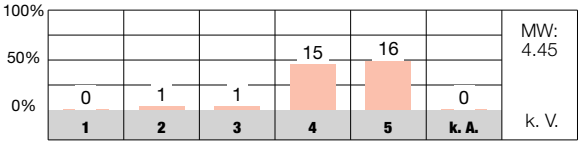
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



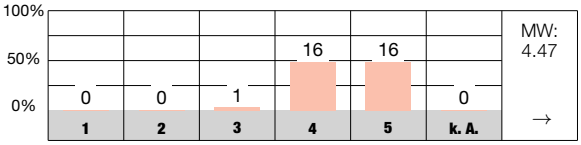
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



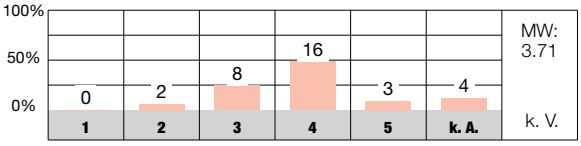
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP S ZIS08]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Schulführung agiert äusserst umsichtig, gut vernetzt und gewährleistet eine vorbildliche Organisation. Die personelle Führung erfolgt sehr aufmerksam, die partizipative pädagogische Steuerung vorausschauend.

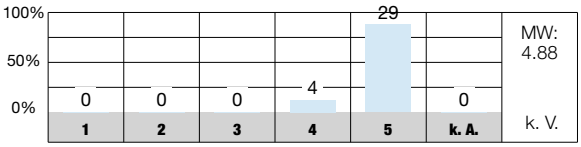
- Die Schulleitung zeigt eine äusserst hohe Präsenz und setzt die Kultur der direkten Begegnung und des lösungsorientierten Handelns sichtbar um. Klare Kommunikationsabläufe garantieren eine rechtzeitige Information. Die Zusammenarbeit mit externen Institutionen wird proaktiv gepflegt.
- Die Personalführung ist vorbildlich, situativ und gut auf die personalen und organisationalen Bedürfnisse ausgerichtet. Die ESL fungiert zudem als wichtiges Resonanzgremium.
- Der Schulleitung gelingt eine optimale Ausrichtung der Schule auf die gemeinsame pädagogische Vision. Durch geschickte Einbindung der Lehrpersonen in die Entwicklungsprozesse und substanzielle Übertragung von Verantwortung sorgt sie für eine hohe Identifikation des Teams mit der pädagogischen Entwicklungsarbeit.
- Die Organisation und Administration ist gut durchdacht und vorausschauend. Prozesse sowie Verantwortlichkeiten sind transparent strukturiert und garantieren einen reibungslosen Schulbetrieb. Gut definierte Aufgabenbeschriebe sorgen für eine effektive Aufgabenerfüllung.

Ein hoher Arbeitsethos sowie eine hohe Anwesenheit zeichnet die Schulleitung aus; oft offene Bürotüren signalisieren ihre Gesprächsbereitschaft. Wiederholt ist sie in den Räumlichkeiten, regelmässig in den Pausen und neu auch auf dem Pausenplatz unterwegs und sucht aktiv den Kontakt mit den Mitarbeitenden und den Jugendlichen. Sie hat stets ein offenes Ohr für deren Anliegen und reagiert bei Bedarf zeitnah und unterstützend. Die Lehrpersonen schätzen bspw. die Nähe der Schulleitung, ihre positive, wertschätzende Grundhaltung, das schnelle Handeln bei Problemen und ihre zeitnahen, passenden Informationen. Wichtige allgemeine Mitteilungen erfolgen über das wöchentliche Bulletin «Nik», Tagesaktuelles auf den Monitoren und unmittelbar Dringliches oft im direkten Kontakt. Die Schule ist u. a. Mitglied des Verbandes Mosaik-Sekundarschulen, die ähnliche innovative Unterrichtssysteme wie das Lernlandschaftsmodell pflegen, sowie Partnerschule der PHZH in der QUEST-Ausbildung. Damit garantiert die Schule den permanenten Austausch über neue pädagogische Entwicklungen und regt Optimierungen im eigenen System an.

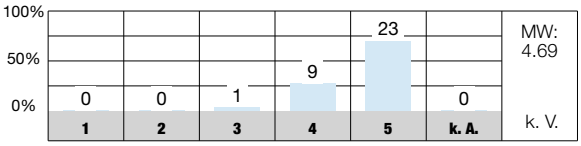
Das Auswahlverfahren und die Einführung neuer Lehrpersonen in die besonderen Herausforderungen der Schule gestaltet die Schulleitung mit grosser Sorgfalt. Dabei ist es ihr sehr wichtig, motivierte und aufs System passende Mitarbeitende zu finden. In einem vorbildlich aufbauenden, dreistufigen Verfahren organisiert die Schulleitung zusammen mit der Schule Ruggenacher u. a. einen Tagesbesuch an einer Partnerschule und eine interne Weiterbildung zu den Grundlagen der LA sowie zu kooperativen Lernformen. Die Teamleitungen bzw. die ESL übernehmen bei der Personalführung eine wichtige unterstützende Funktion, indem sie beratend eingebunden sind. Sie führen u. a. neue Lehrpersonen ins Team ein und pflegen die Teamkultur. Aufkommende personelle Probleme werden so früh erkannt, in der ESL beraten und gemeinsam angegangen. Die Schulleitung legt viel Wert darauf, dass sich die Lehrpersonen wohl fühlen und ihre Arbeit gerne machen. U. a. lädt ein als Bistro eingerichtetes Teamzimmer und regelmässige Teamanlässe zum informellen und gesellschaftlichen Austausch ein. Drei Viertel der Lehrpersonen schätzen in der schriftlichen Umfrage die berufliche Befriedigung und Belastung als sehr gut oder gut ausgewogen ein (LP S SFUE04). Obwohl dies ein recht hoher Wert ist, ist es der tiefste aller Items dieses Qualitätsanspruchs.

Der in einem sorgfältigen, gemeinsamen Prozess erarbeitete «Leitstern» bildet die aktuelle pädagogische Orientierung der Schule anschaulich und klar ab. Durch dessen partizipative Erarbeitung und Umsetzung sorgt die Schulleitung für eine hohe Anerkennung der (Entwicklungs-) Vorhaben und somit für deren verbindliche Umsetzung. Dies wird verstärkt durch die allgemeine hohe Verantwortungsübernahme bspw. durch die Übertragung vielfältigster auf die individuellen Fähigkeiten ausgerichteter Aufgaben wie die Stundenplanung, Mittelungenblatt schreiben, Teams leiten. Dies garantiert den optimalen Einsatz der vorhandenen Ressourcen im Team.

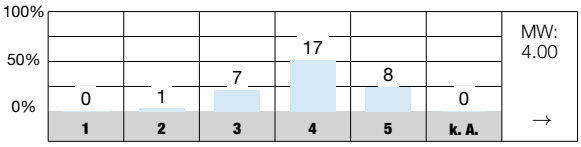
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



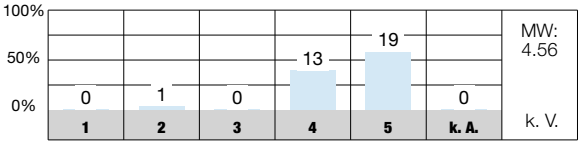
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



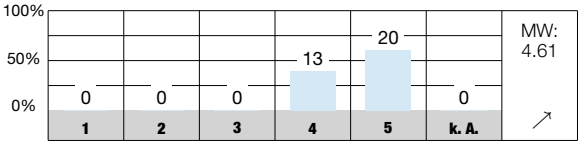
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP S SFÜ04]



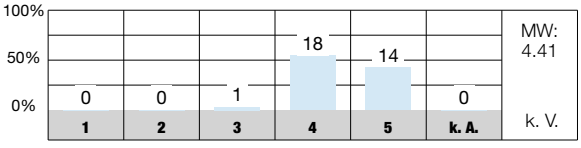
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule gestaltet die Qualitätsarbeit sowie die unterstützende Schulorganisation visionär, zielgerichtet und nachhaltig. Sie bindet die unterschiedlichen Anspruchsgruppen sorgfältig mit ein.

- » Mit einem gross angelegten, partizipativen Prozess legt das Team in grösseren zeitlichen Abständen die Vision ihrer Schule der Zukunft fest. Der Leitstern fasst die breit abgestützten Leitideen prägnant zusammen. Die rollende Planung orientiert sich an daraus abgeleiteten Zielen.
- » Eine Roadmap sichert den programmatischen Überblick über die Entwicklungsvorhaben, die mittels Projektplänen strukturiert geplant und umgesetzt werden. Die Weiterbildungen sind passend darauf abgestimmt.
- » Die Sicherung von Entwicklungsergebnissen erfolgt durch die Einbindung des Schulteams in die Umsetzung sowie durch die Zuteilung von Verantwortlichkeiten. Der intensive Austausch in den Teams gewährleistet, dass gute Unterrichtsideen nachhaltig weiterverfolgt werden.
- » Eine umfassende Überprüfung der Visionsarbeit erfolgt zuverlässig. Wiederholt holen die Lehrpersonen und Schulleitung bei den Jugendlichen und teils bei den Eltern Feedback ein.

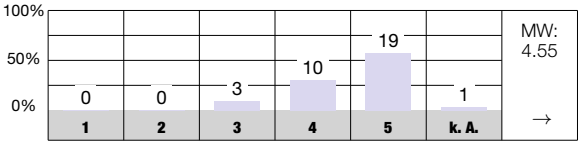
Ausgehend von einer zweitägigen Retraite unter Beteiligung aller schulnahen Akteure (u. a. auch Vertretungen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler) zur «Zukunft der Schule», gefolgt von weiteren Prozessschritten, definiert die Schule ein profilgebendes Leitbild in Form eines Sternes. Dieser nennt prägnant die auf das Hauptziel - die «Potenzialentwickung» der Jugendlichen - ausgerichteten grossen Stossrichtungen der Schulentwicklung wie z. B. «sozial eingebunden, kreativ kritisch». Die meisten Lehrpersonen schätzen in der schriftlichen Befragung die Aussage «Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll» als gut oder sehr gut gegeben ein (LP S SUE01). Diese sind allerdings auf einem eher allgemeinen Konkretisierungsgrad ausformuliert.

Die ESL koordiniert zusammen mit der Projektgruppe Schulentwicklung die Teilprojekte zu den einzelnen Zacken des Leitsterns und stimmt die schulinterne Weiterbildung passend darauf ab. Aktuell befindet sich die Schule in der Konzeptionsphase; mittels strukturierter Projektpläne, welche von smart ausformulierten Zielen ausgehen, definiert sie u. a. Indikatoren, Rahmenbedingungen und Meilensteine zuverlässig. Dabei verfolgt sie einen ganzheitlichen Ansatz; die Unterscheidung von Entwicklungs- und Sicherungszielen erfolgt wenig explizit. Eine Roadmap gewährleistet den Überblick über die Teilprojekte und eine zeitliche, rollende Grobplanung. Seit Jahren begleitet eine externe Fachperson die Hauptprozesse der Schulentwicklung u. a. auch die oben erwähnte Retraite, bringt den kritischen Aussenblick ein, hilft Meinungen zusammen zu führen und zentriert die Prozesse hilfreich.

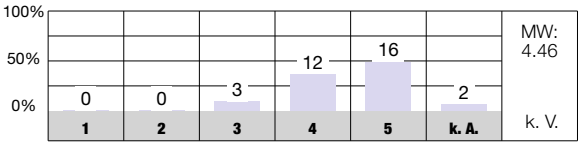
Durch die praktische Einbindung in die Abläufe (z. B. durch stehende Traktanden in den Sitzungen) und die Zuteilung von Verantwortlichkeiten (Themenhüter, Aemtli etc.) ist die Verankerung von Erreichtem gut gegeben. Viele Vereinbarungen zum Unterricht ergeben sich durch das System der Lernlandschaft. Die Sicherung von guten Unterrichtsideen ist z. B. dadurch garantiert, dass die Lehrpersonen in den LA jeweils die Dossiers des vorhergehenden Jahrgangs zur Hand nehmen und umsetzen.

Der gross angelegte Schulentwicklungsprozess baut neben dem Blick in die Zukunft auf der Evaluation des Istzustandes auf. Er ist auf einen Zyklus von mind. fünf Jahren angelegt. Eine systematische, auf eine kürzere Zeitspanne ausgelegte Überprüfung von Zielen z. B. an einem jährlichen Evaluationstag kennt die Schule nicht. Die Jugendlichen reflektieren den Unterricht wiederholt situativ an den Klassenräten und individuell im Rahmen des Reflexionszyklus. Einzelne Lehrpersonen machen punktuell anonyme Umfragen zu Unterricht, Zusammenarbeit in den Klassen und Lehrperson (bspw. mit Online-Umfragen). Unklar bleibt, wie mit den Ergebnissen und allenfalls daraus gezogenen Schlüssen weiter verfahren wird. Das evidenzbasierte, regelmässige Einholen von Eltern- oder Schülerinnen und Schülerfeedback ist auf Gesamtschulebene wenig ausgebaut. Nur knapp die Hälfte der Eltern schätzen in der schriftlichen Umfrage die Aussage, dass sie bei wichtigen schulischen Themen nach ihrer Meinung gefragt werden, als gut oder sehr gut gegeben ein (ELT S SUE10).

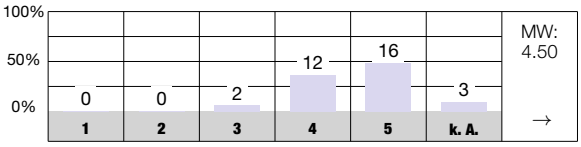
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



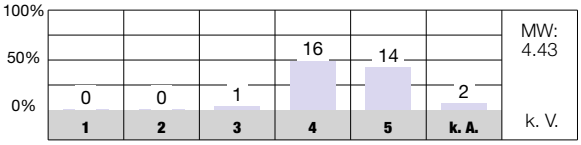
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



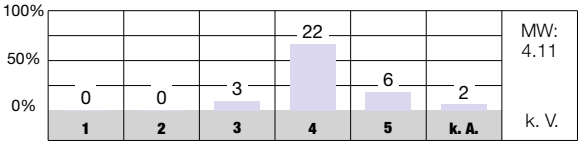
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



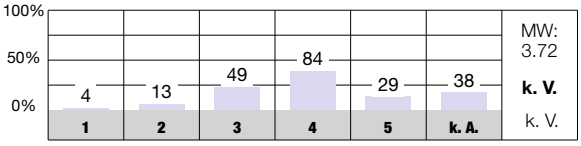
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

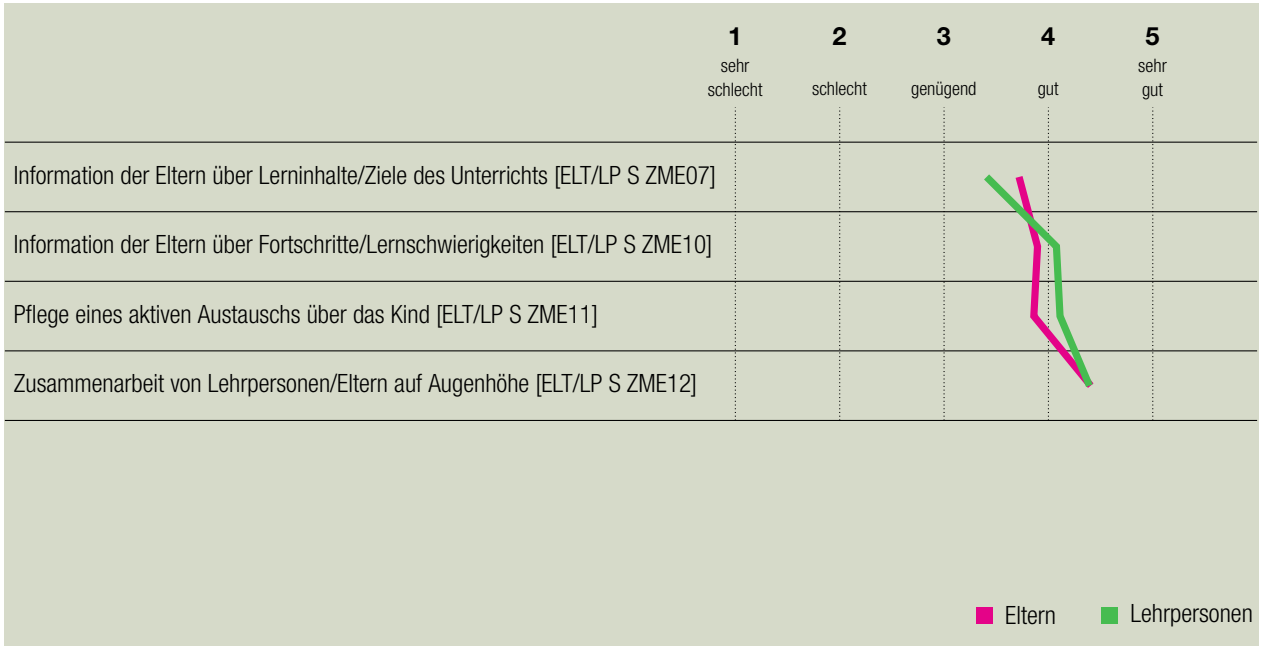
Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich über relevante Themen zu Unterricht und Schulbetrieb. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Elternteam ist geregelt, der kindbezogene Austausch bedarfsgerecht.

» Auf Gesamtschulebene informieren Schulleitung und Lehrpersonen die Eltern zuverlässig und zielführend. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist adäquat geregelt und gut etabliert. Die Schule definiert verbindliche, thematisch stimmig aufbauende Elternanlässe in jedem Jahrgang.
» Die Kontaktmöglichkeiten- und Kanäle zwischen Lehrpersonen und Eltern sind klar und passend eingerichtet. Die Informationspraxen auf Klassenebene sind je nach Lehrpersonen unterschiedlich ausgestaltet.
» Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern angemessen über das Lernen der Jugendlichen. Sie nehmen bei Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler in der Regel zeitnah Kontakt mit den Eltern auf. Der Schule sind konstruktive Beziehungen zu den Eltern ein wichtiges Anliegen.

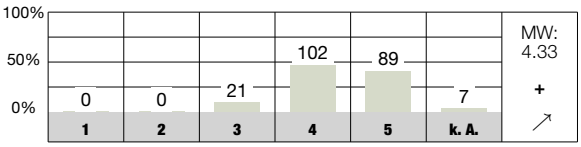
Die Schulwebseite informiert die Eltern verlässlich u. a. über aktuelle Anlässe, die Kontaktdaten ihrer Mitarbeitenden oder bietet wichtige Formulare zum Download an. Der bisherige, quintalsweise erscheinende Newsletter der Schulleitung ist seit Kurzem zugunsten einer vermehrten Konzentration auf die Homepage als Hauptmedium gegen aussen eingestellt. Das aktuelle «Reglement Elternteam Petermoos» definiert u. a. die Organisation, die Teilnehmenden und ihre Aufgaben klar und zweckmässig. Eine Vertretung der Schulleitung und der Lehrpersonen und die Fachperson für Schulsozialarbeit sind an den quintalsweisen Elternteamsitzungen (Delegierte und Vorstand) dabei und sicher den Austausch über relevante Themen gut. Halbjährlich findet ein Gespräch des Vorstandes mit der Schulleitung statt. Wiederholt unterstütz das Elternteam die Schule bei der Organisation von Anlässen, bspw. beim «Advents-Zvieri» oder beim Sporttag. Hinweise über aktuell aktive Projektgruppen (ev. mit Beteiligung von Lehrpersonen), die laut Reglement möglich sind, liegen keine vor. Punktuell sind Eltern in die Schulentwicklung miteinbezogen, so nimmt eine Vertretung des Elternteams an der Retraite zur Erarbeitung des Leitsterns teil. Die Schule definiert Minimalstandards für Elternabende, -besuche und -gespräche; so finden u. a. ein Elternabend der ersten Klassen und ein Elterngespräch pro Schuljahr, drei Elternbesuchstage für alle und einer für die Eltern der zukünftigen Schülerinnen und Schülern statt.

Die niederschwellige Kommunikation zwischen den Eltern und den Lehrpersonen läuft vor allem über digitale Applikationen (Escola und weitere) oder via Kontaktheft bzw. Agenda. Der Austausch in schriftlicher Form per E- Mail wird teilweise für Briefe und allgemeine Mitteilungen genutzt. Bei dringlichen Angelegenheiten bevorzugen die Lehrpersonen das direkte Gespräch bzw. ein Telefonat. Die Schule bietet einige fix eingerichtete Gelegenheiten für die Eltern, mit den Klassenlehrpersonen in Kontakt zu treten: Neben dem Elternabend der ersten Klassen und den jährlichen Elterngesprächen findet jährlich je eine freiwillige Feedbackrunde zwischen Elternteam und dem ersten und zweiten Jahrgangsteam statt. Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern bezüglich Lerninhalt und Ziele des Unterrichts unterschiedlich; knapp 40 % der schriftlich befragten Eltern schätzen das entsprechende Item als gut oder sehr gut gegeben ein (ELT S ZME07).

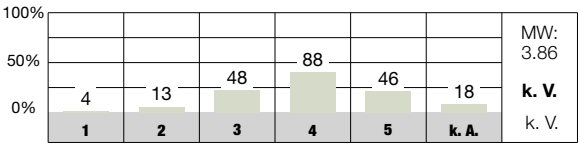
Bei auftretenden Problemen melden sich die Lehrpersonen rechtzeitig bei den Eltern. Falls nötig, erfolgt ein Elterngespräch, um die Lage zu besprechen und allenfalls Massnahmen einzuleiten. Die Klassenlehrpersonen und die Schule generell nehmen die Eltern und ihre Anliegen ernst. Diese sind mit der Zusammenarbeit zufrieden. Teils unterscheiden sich die Ergebnisse gleicher Items der Eltern und der Lehrpersonen in der schriftlichen Umfrage stark: Bspw. über die aktive Pflege eines kindbezogenen Austausches (LP/ELT S ZME11) oder der Information über Lernfortschritte und -schwierigkeiten (LP/ELT S ZME10). Diese divergenten Meinungen weisen auf mögliche Unterschiede von Bedürfnissen und Angebot hin.



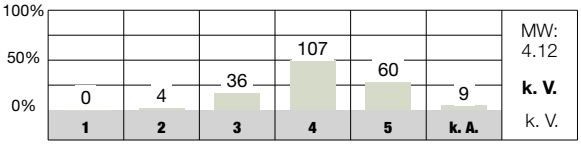
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT S ZME11]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt auf vielfältige, strukturierte Weise. Das Schulteam tauscht sich regelmässig dazu aus, reflektiert die Umsetzung situativ und trifft geeignete Vereinbarungen.

- Die Lehrpersonen unterstützen die Lernreflexion der Jugendlichen sorgfältig. Sie schaffen regelmässig Gelegenheiten für diese, ihre Kompetenzen im Umgang mit Herausforderungen wahrzunehmen und sich eigene Ziele für das Lernen zu setzen.
- Mit wöchentlich stattfindenden, strukturierten Klassenratssitzungen, kooperativen Lernformen und Formen der gegenseitigen Unterstützung stärken die Lehrpersonen die Dialogfähigkeit der Jugendlichen fokussiert.
- Die Lehrpersonen vermitteln planmässig Lernstrategien zur Bewältigung der Anforderungen des Lernlandschaftsmodells. Sie befähigen die Jugendlichen mittels strukturiert angeleiteter Aufgabenstellungen, Informationen zielgerichtet zu nutzen.
- Das Schulteam setzt sich bedarfsorientiert mit dem Thema Förderung der überfachlichen Kompetenzen auseinander und trifft stimmige Vereinbarungen dazu. In den Jahrgangsteams sind diese unterschiedlich detailliert. Die Überprüfung der Massnahmen erfolgt periodisch.

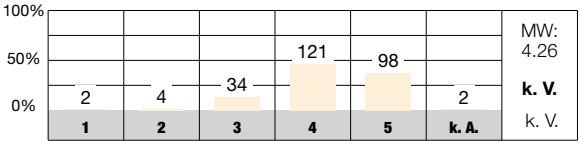
Die Lehrpersonen setzen verbreitet Reflexionsmethoden ein, bei welchen die Jugendlichen sich aktiv mit dem eignen Lernen auseinandersetzen. Teilweise werden diese dabei mittels gezielter Fragen strukturiert begleitet, mit zunehmender Befähigung erfolgen freiere, selbstverantwortete Formen wie bspw. offene Journaleinträge zur Projektarbeit oder im Rahmen einer Dossier-Bearbeitung. Die in allen Klassen regelmässig stattfindenden Coachinggespräche führen die Lehrpersonen einerseits mit offenen Fragestellungen, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Jugendlichen durch. Andererseits verwenden sie dazu Vorlagen und variieren damit den Gesprächsschwerpunkt, z. B. mit einem Raster zu den sozialen Kompetenzen, mit welchen die Schülerinnen und Schüler ihren Ist-Zustand einschätzen. Auf die verlässlich gesetzten Ziele wird beständig Bezug genommen. Einige Lehrpersonen fördern den Aufbau personaler Kompetenzen (z. B. Wahrnehmung eigener Gefühle) mittels Lernsequenzen gezielt. Im beobachteten Unterricht gelingt es den Lehrpersonen gut, den Jugendlichen ihr Können zu spiegeln. Ermutigungen zur kognitiven Aktivierung der Schülerinnen und Schüler oder eine Metakognition hingegen erfolgen nur teilweise (D2S4; D4S2/3).

Die Kooperationsfähigkeit der Jugendlichen wird regelmässig thematisiert und aufmerksam weiterentwickelt. Klassenratsgespräche sind vorbildlich strukturiert. Die Lehrpersonen setzen in Zusammenarbeit mit der SSA in den ersten Klassen beispielhaft Fishbowlgespräche ein. Mit den fest eingerichteten Formen der gegenseitigen Unterstützung im Lernatelier (z. B. im Palavrium) werden die eigenen Lernstrategien sinnvoll erweitert. Die dazu notwendigen sozialen Kompetenzen werden bei Bedarf im Coachinggespräch zielgerichtet weiter entwickelt. Der respektvolle Umgang in allen Unterrichtssettings ist Teil der mit den Lernatelier- oder Klassengruppen ausgehandelten Regeln.

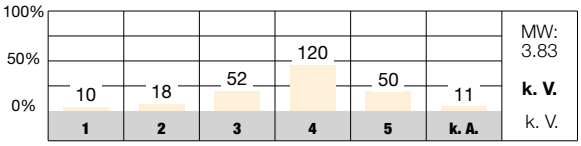
Die Schule unterstützt die Jugendlichen der ersten Klassen vorbildlich strukturiert darin, sich im neuen Lernmodell wie auch mit den notwendigen Arbeitstechniken zurecht zu finden. Die Paten des dritten Jahrgangs führen die Jugendlichen der ersten Klasse mit genauen Checklisten ein. Diese haben ihrerseits die Verpflichtung, gemäss Prüfliste alle notwendigen Strategien und Kenntnisse zu erwerben. Die entwickelten Lerndossiers enthalten ausführliche Anleitungen zum Umgang mit Informationen, welche das Vorgehen oft Schritt für Schritt beschreiben. Erweiterte Veranschaulichungsmethoden wie z. B. Mindmaps oder Video-Tutorials bereichern vereinzelt diese oft sehr textbasierten Vorgehensweisen.

Die Schule thematisiert die Förderung der überfachlichen Kompetenzen periodisch. Entsprechende Weiterbildungen wie bspw. zu den kooperativen Lernformen oder zum Lerncoaching führen zu einer regelmässigen Auseinandersetzung im Schulteam. Teilweise trifft dieses passende Abmachungen dazu (z. B. die überfachlichen Kompetenzziele in den Lektionspräparationen auszuweisen). Die Lehrpersonen eines Jahrganges thematisieren und überprüfen die Praxis zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen laufend in den Sitzungen. Der Austausch von geeigneten Unterrichtsmaterialien ist gewinnbringend eingerichtet.

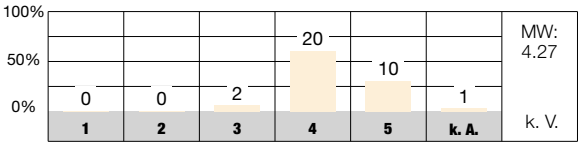
Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann. [SCH S FÜK01]



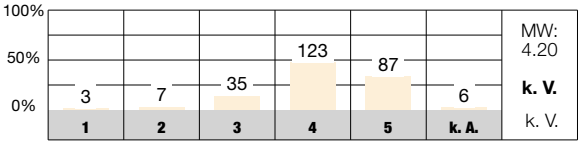
Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut). [SCH S FÜK03]



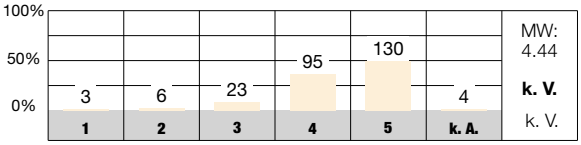
Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen. [LP S FÜK03]



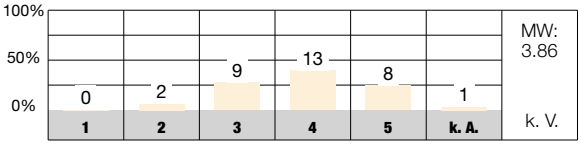
Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann. [SCH S FÜK06]



Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen. [SCH S FÜK08]



Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch. [LP S FÜK13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

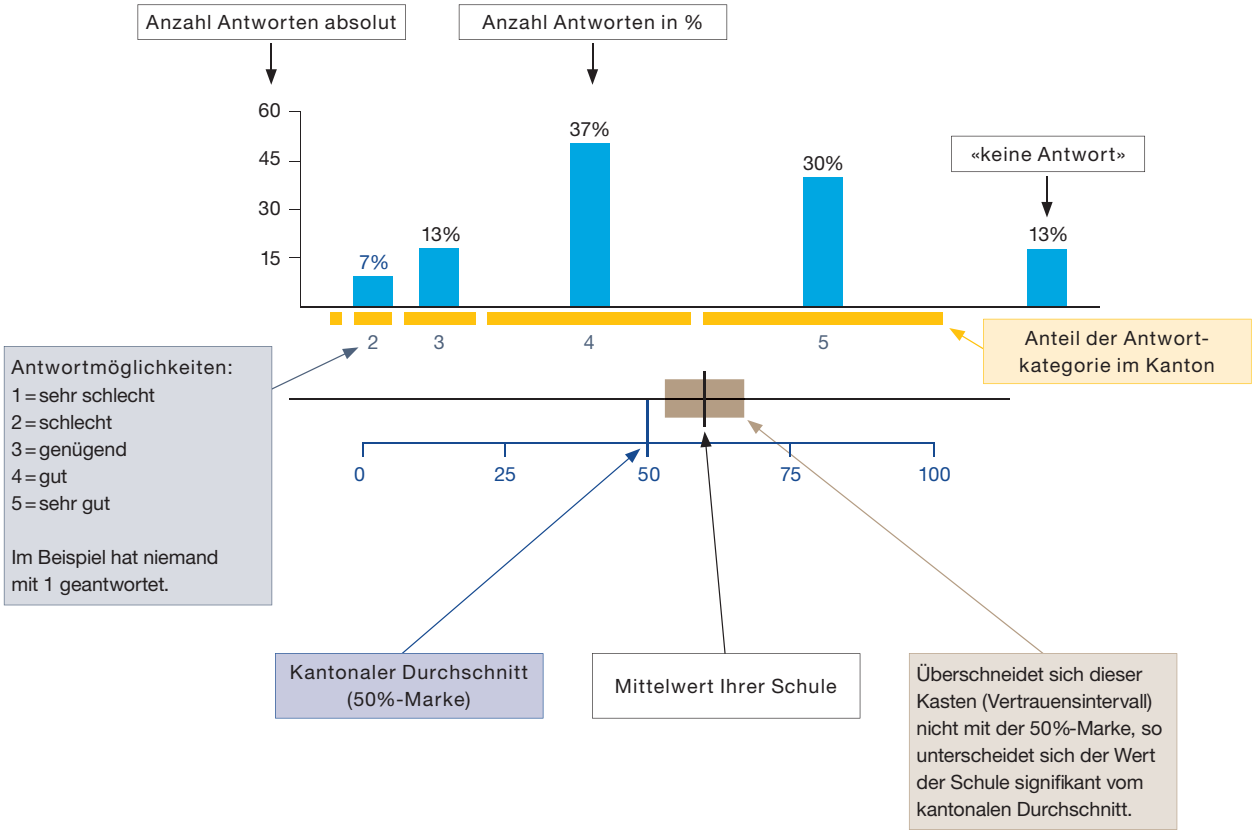
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Bruno Eichmüller (Teamleitung)
» Suzanne Thörig
» Isabelle Stöckly

Kontaktpersonen der Schule
» Marlise Fahrni (Schulpräsidium)
» Ralph Zollinger (Schulleitung)
» Evelyne Meister (Schulleitung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmischtes Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

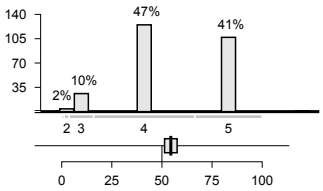
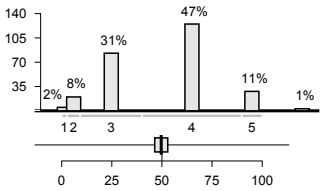
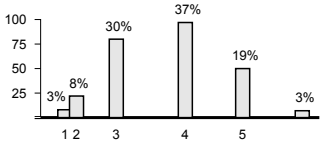
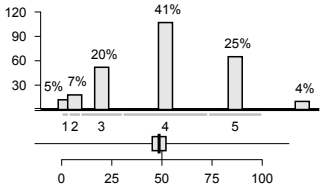
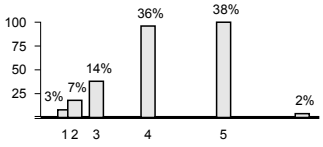
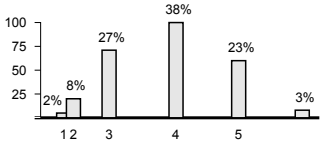
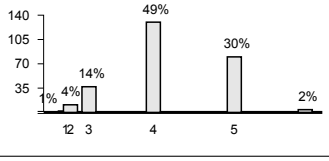
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

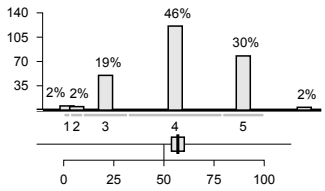
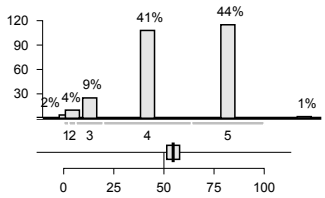
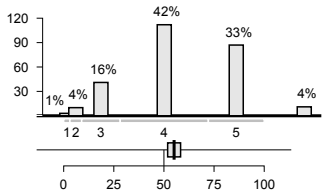
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Petermoos, Regensdorf - Buchs - Dällikon, Schülerinnen und Schüler

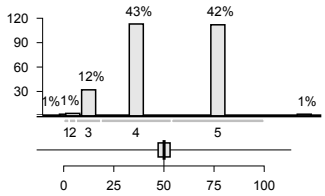
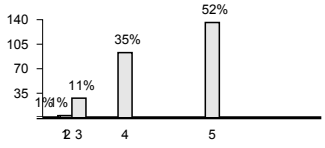
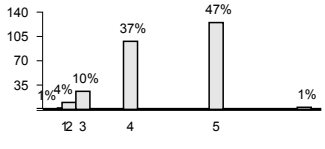
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 264**

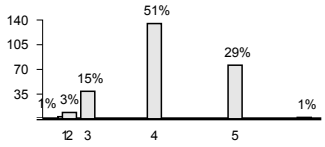
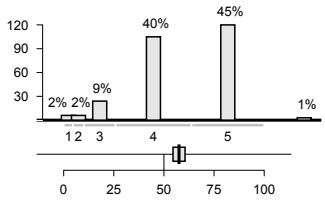
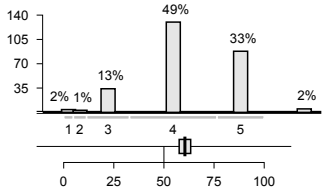
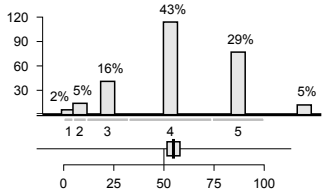
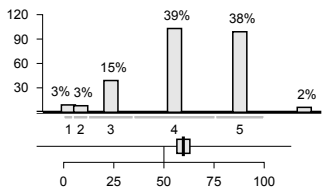
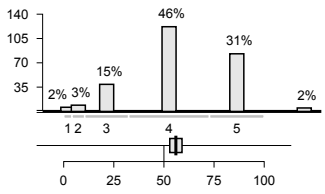
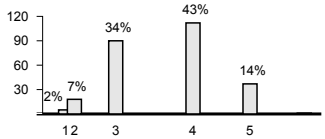
Schulgemeinschaft

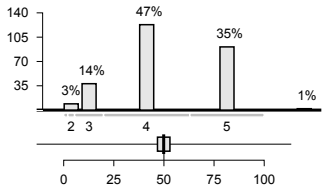
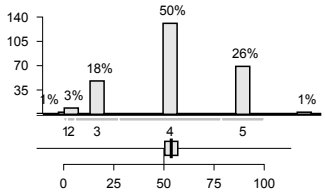
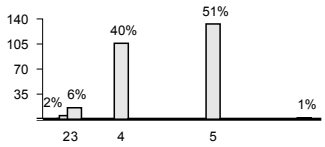
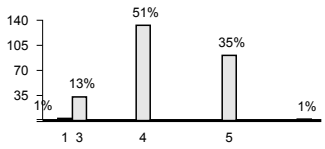
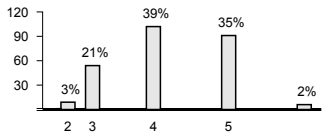
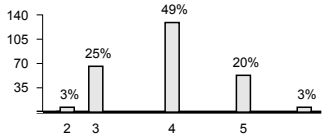
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	88%	4.32	+	↗	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		264	58%	3.62	n. s.	→	3.93
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	56%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	65%	3.90	n. s.	↘	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	74%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	61%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	80%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	75%	4.04	+	↗	4.11
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	84%	4.32	+	↗	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	75%	4.14	+	→	4.35

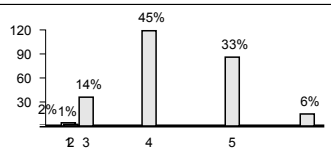
Unterrichtsgestaltung

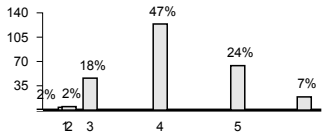
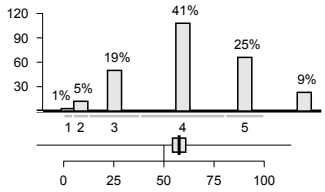
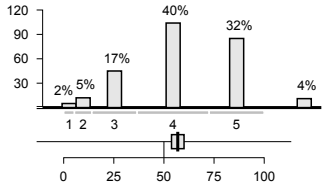
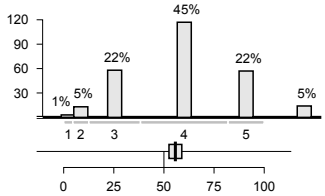
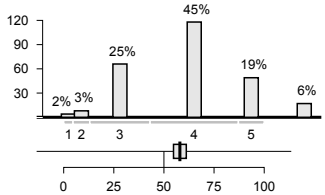
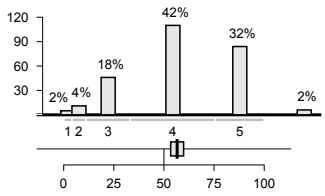
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	85%	4.34	n. s.	→	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	87%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	84%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	80%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	85%	4.34	+	↗	4.40
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	83%	4.17	+	↗	4.15
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	72%	4.04	+	→	4.18
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	77%	4.14	+	↗	4.17
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	78%	4.10	+	→	4.29
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	57%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.

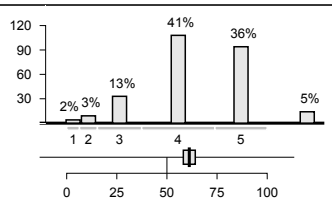
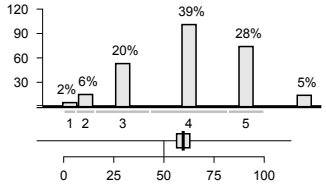
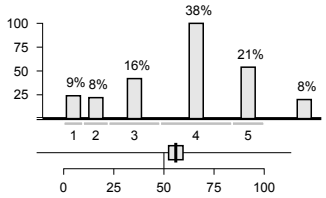
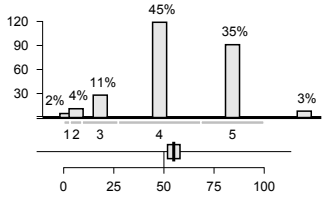
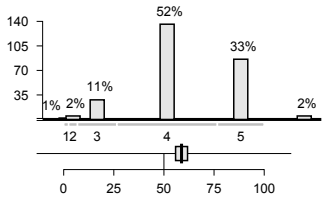
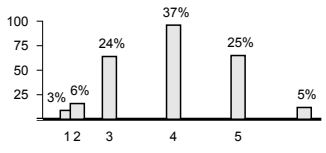
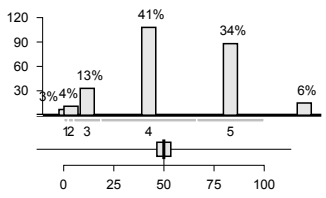
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	81%	4.21	n. s.	→	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	76%	4.02	+	→	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	91%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	85%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	73%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		1	69%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

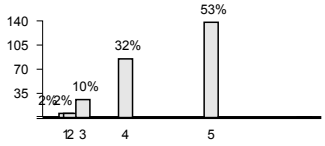
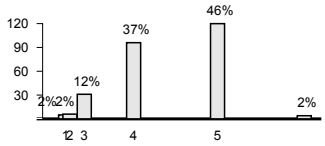
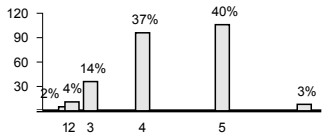
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		2	78%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		2	72%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	66%	3.94	+	↗	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		2	72%	4.07	+	↗	4.23
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	66%	3.87	+	↗	3.99
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	64%	3.81	+	→	3.80
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		2	74%	4.06	+	→	4.28

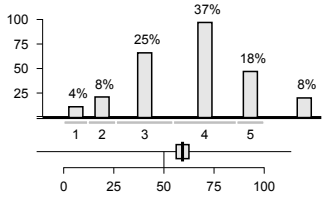
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		2	77%	4.18	+	↗	4.14
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	67%	3.91	+	↗	3.91
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		2	59%	3.67	+	↗	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		2	80%	4.19	+	↘	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	85%	4.20	+	→	4.22
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		2	61%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	75%	4.18	n. s.	→	4.41

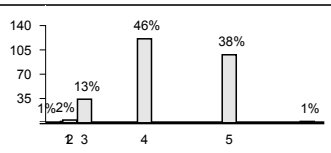
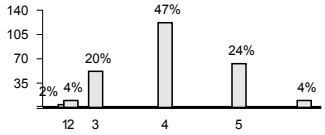
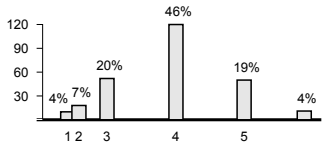
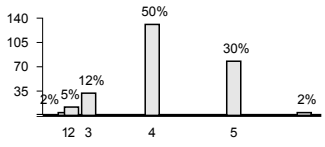
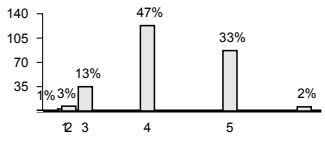
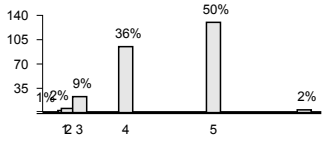
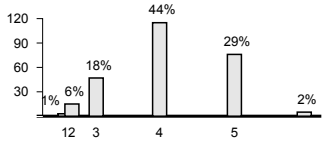
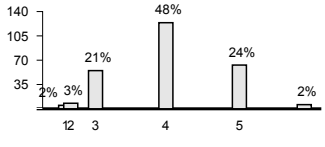
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		2	85%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		2	82%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		2	77%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	55%	3.63	+	↗	3.68

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S FÜK01	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann.		0	84%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK02	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine eigene Meinung vertreten kann.		0	71%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK03	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut).		0	65%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK05	Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.		0	80%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK06	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann.		0	80%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK08	Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen.		0	86%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK10	Ich lerne im Unterricht, wie ich beispielsweise in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden kann.		0	73%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK12	Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann.		0	72%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.

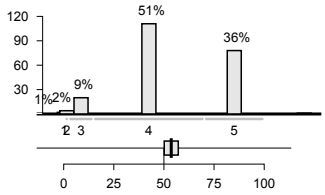
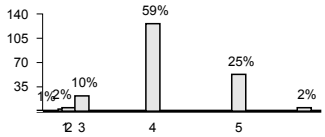
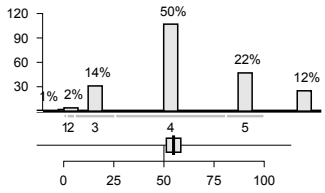
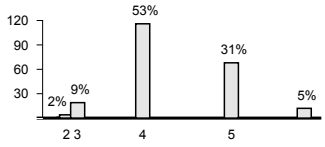
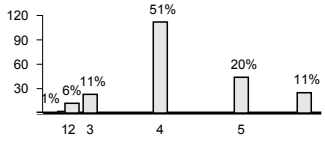
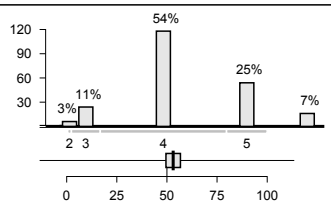
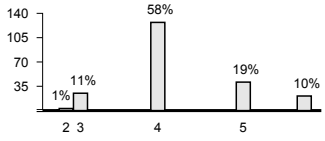
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

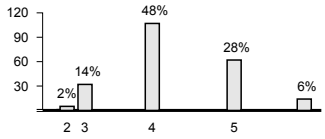
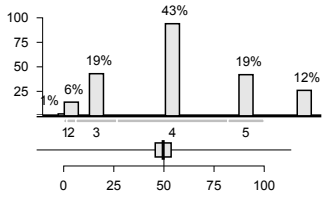
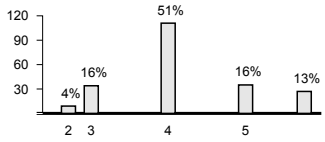
Schule Petermoos, Regensdorf - Buchs - Dällikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 224**

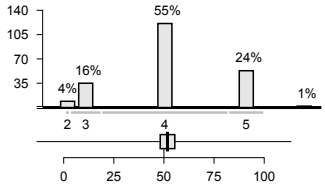
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		8	88%	4.26	+	→	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		10	84%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		8	71%	4.04	+	→	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		4	84%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		6	72%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		5	79%	4.12	n. s.	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		6	77%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.

Abschluss der schriftlichen Befragung: 02.11.2021

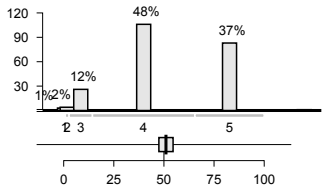
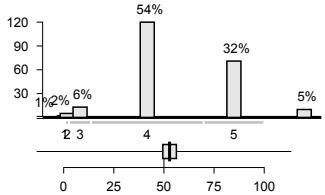
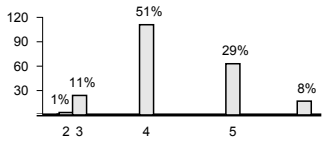
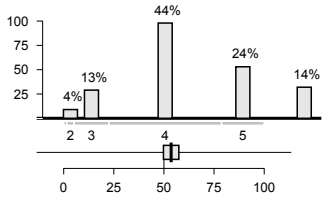
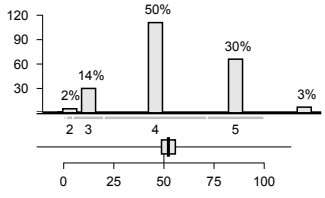
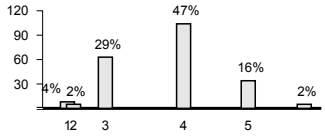
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		3	76%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	62%	3.88	n. s.	↘	4.16
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		8	68%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.

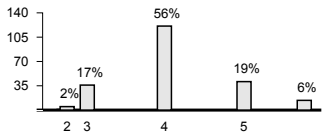
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		3	79%	4.03	n. s.	↘	4.29

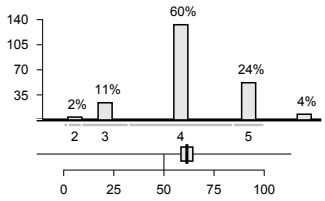
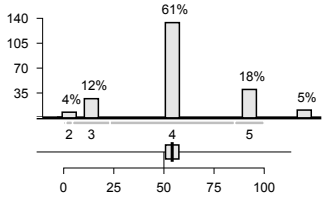
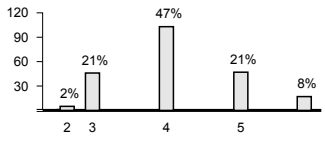
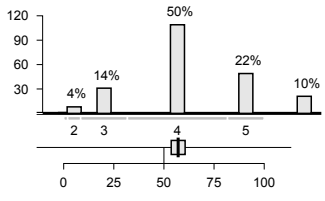
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten

Unterrichtsgestaltung

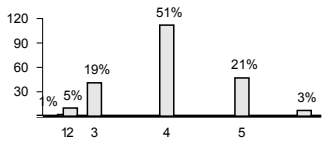
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		1	85%	4.26	n. s.	→	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		3	86%	4.26	n. s.	→	4.41
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		5	79%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	68%	4.08	n. s.	→	4.19
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	80%	4.16	n. s.	→	4.33
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		5	63%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		6	74%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.

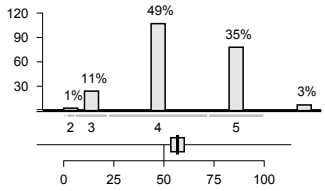
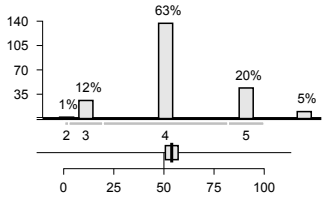
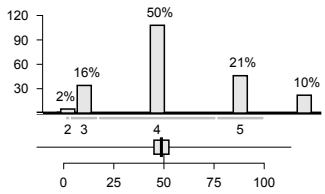
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		3	84%	4.09	+	↗	4.12
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		3	79%	4.00	+	→	4.10
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		5	68%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		5	72%	4.01	+	→	4.11

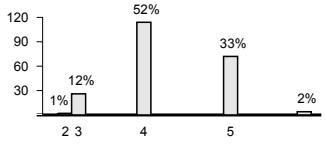
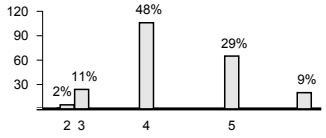
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		5	73%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.

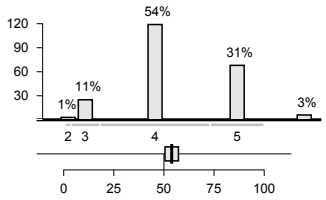
Beurteilungspraxis

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		4	84%	4.25	+	↘	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		5	83%	4.08	+	→	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		8	71%	4.05	n. s.	→	4.25

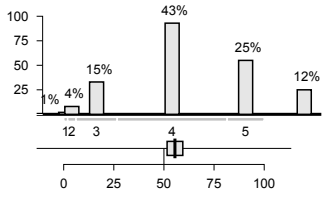
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		5	85%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		3	77%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.

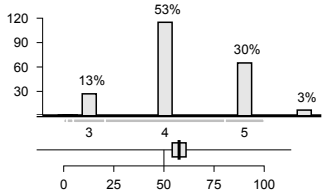
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		3	85%	4.20	+	↗	4.36

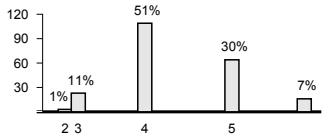
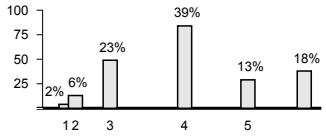
Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		8	69%	4.04	+	→	4.21

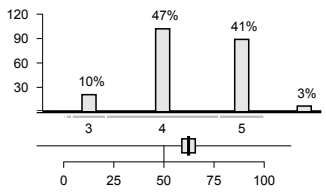
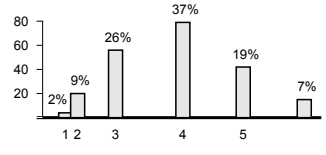
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

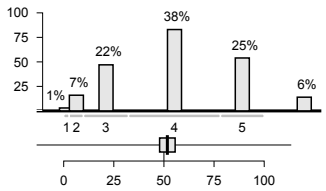
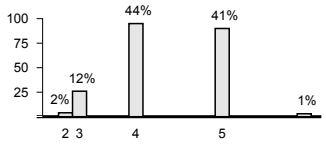
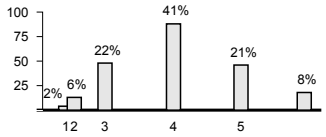
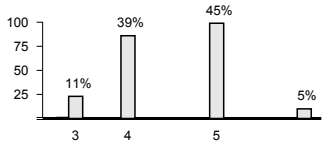
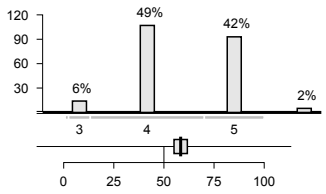
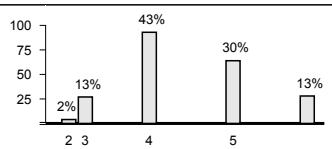
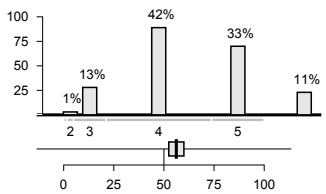
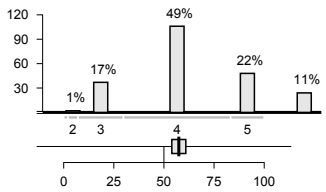
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		8	83%	4.18	+	↘	4.36

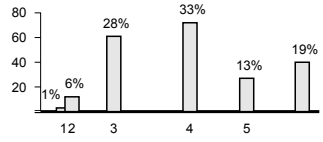
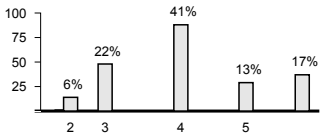
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		9	80%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		7	52%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.

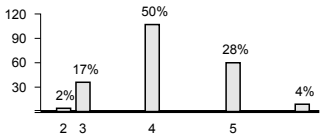
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		5	87%	4.33	+	↗	4.31
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		8	56%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.

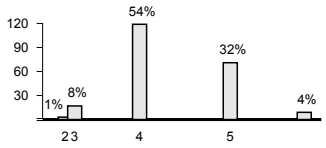
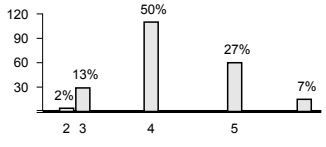
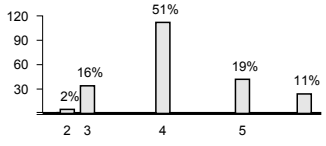
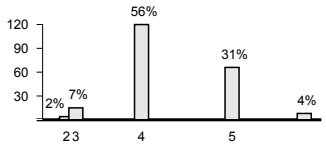
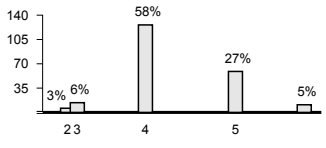
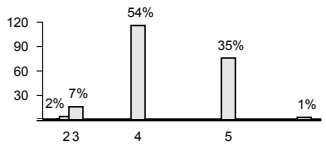
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		7	63%	3.90	n. s.	→	4.11
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		6	85%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		7	62%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		5	84%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		5	91%	4.38	+	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		8	73%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		11	75%	4.22	+	→	4.35
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		7	71%	4.03	+	→	4.13

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		9	46%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	54%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		8	77%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S FÜK01	Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert.		4	87%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK02	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine eigene Meinung zu vertreten.		5	78%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK03	Mein Kind lernt an dieser Schule, bewusst mit seinen Gefühlen (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut) umzugehen.		3	71%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK05	Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.		5	87%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK07	Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann.		6	85%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK08	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit gut zu planen.		7	89%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.

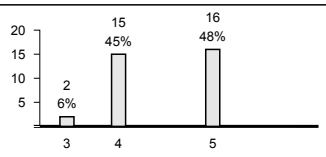
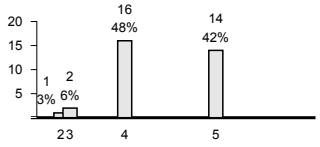
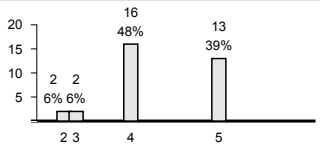
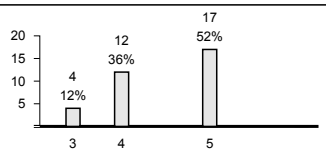
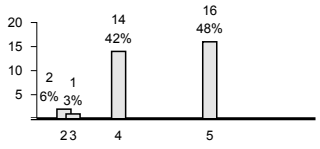
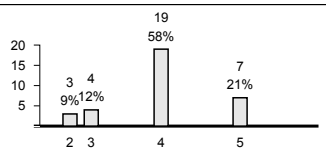
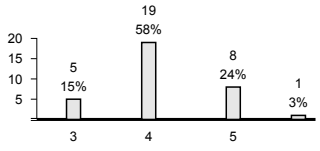
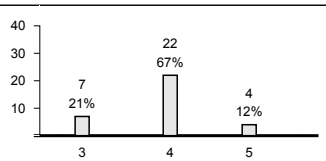
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

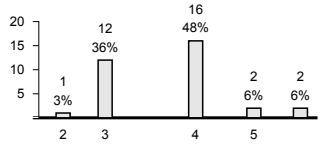
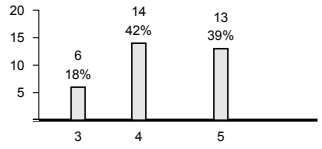
Schule Petermoos, Regensdorf - Buchs - Dällikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 33**

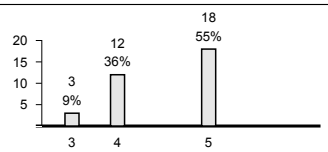
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	94%	4.45	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	91%	4.37	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	88%	4.31	k. V.
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	88%	4.45	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		0	91%	4.43	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	79%	4.00	↘
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	82%	4.11	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	79%	3.90	k. V.

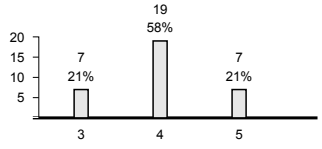
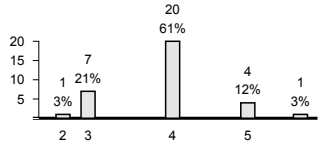
Abschluss der schriftlichen Befragung: 02.11.2021

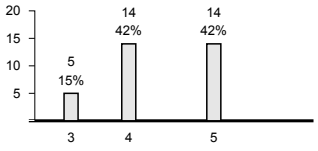
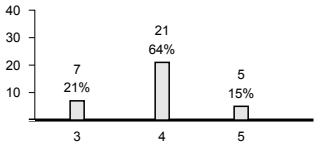
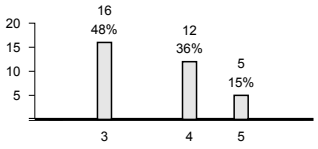
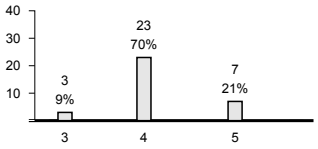
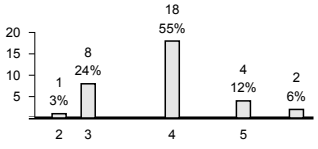
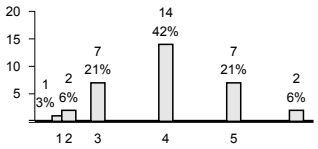
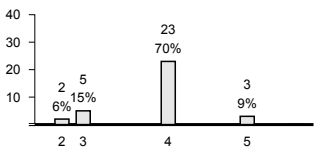
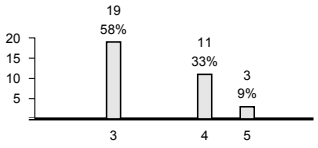
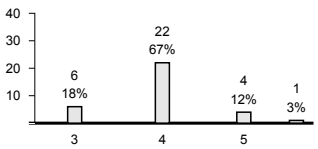
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	55%	3.61	→
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	82%	4.26	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

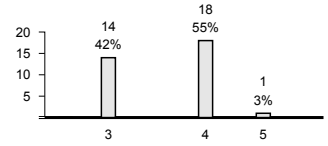
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	91%	4.50	→

Individuelle Förderung

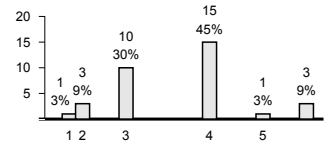
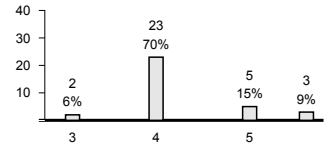
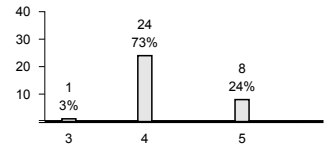
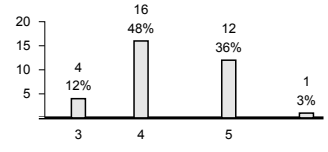
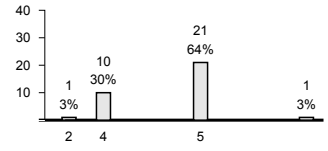
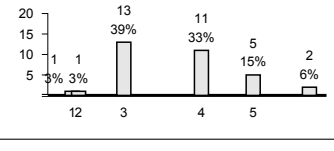
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	79%	4.00	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	73%	3.85	→

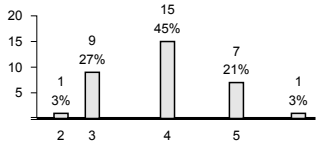
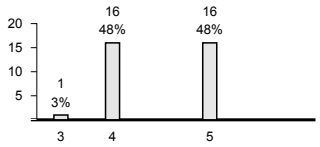
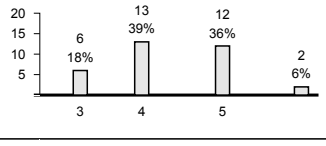
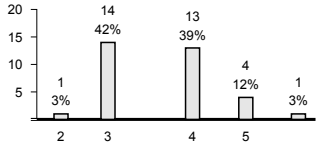
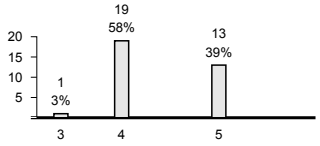
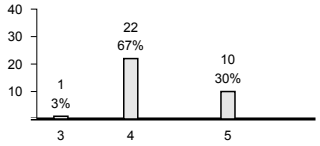
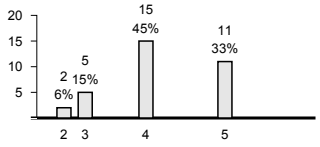
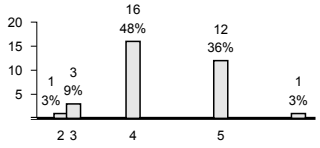
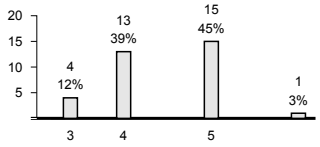
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	85%	4.32	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	79%	3.93	↗
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	52%	3.61	k. V.
LP S INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	91%	4.13	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	67%	3.81	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	64%	3.86	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	79%	3.86	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	42%	3.47	↘
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	79%	3.93	↘

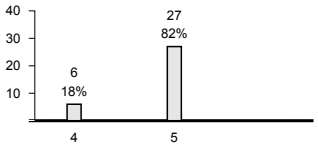
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		0	58%	3.59	k. V.

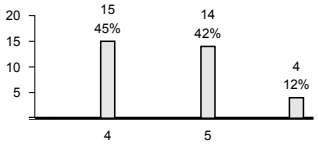
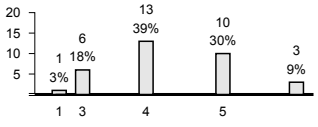
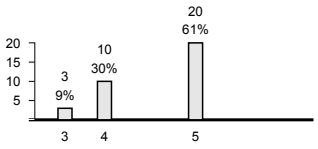
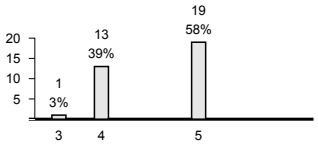
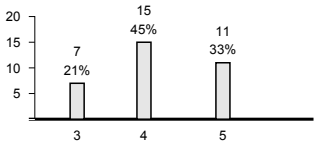
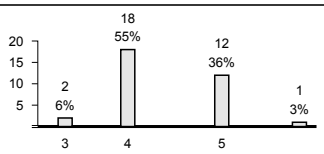
Beurteilungspraxis

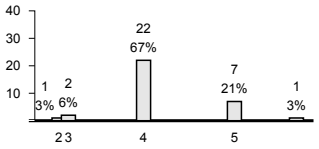
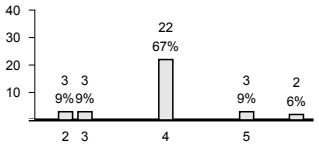
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	48%	3.48	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	85%	4.11	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	97%	4.22	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	85%	4.29	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	94%	4.65	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	48%	3.58	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	67%	3.88	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	97%	4.47	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	76%	4.24	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	52%	3.59	↗
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	97%	4.38	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	97%	4.28	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	79%	4.15	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	85%	4.29	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	85%	4.39	↗

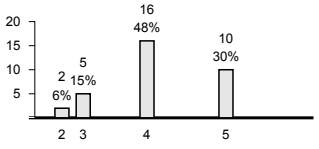
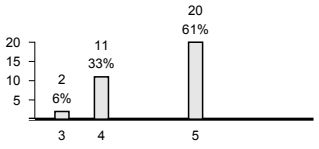
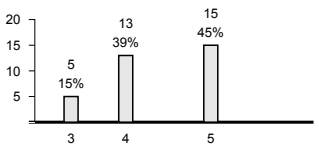
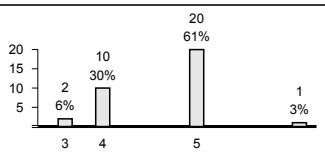
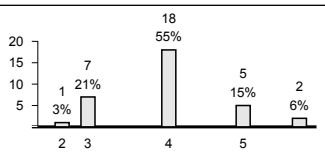
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	100%	4.82	→

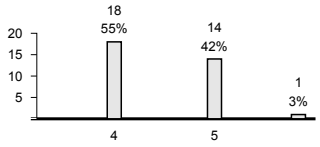
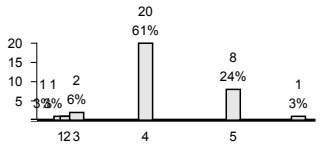
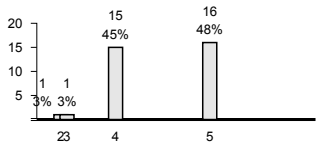
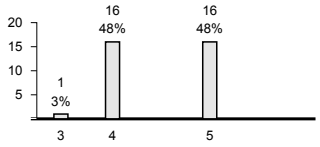
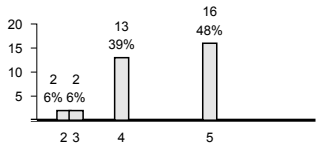
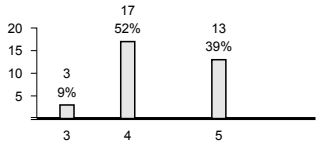
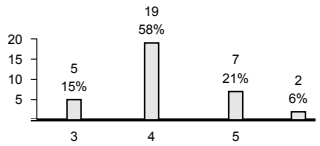
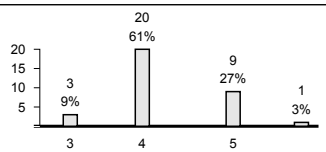
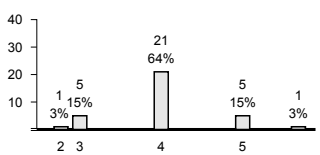
Digitalisierung im Unterricht

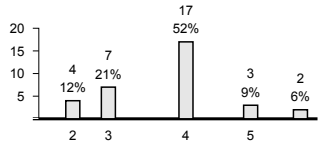
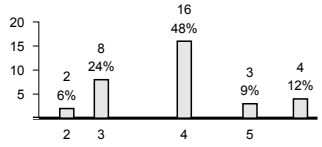
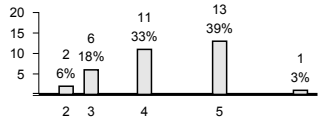
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	88%	4.48	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	70%	4.13	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	91%	4.57	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	97%	4.56	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	79%	4.15	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	91%	4.33	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	88%	4.14	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	76%	3.88	k. V.

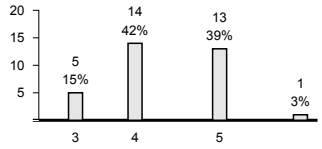
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	79%	4.12	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	94%	4.58	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	85%	4.36	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	91%	4.60	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	70%	3.88	→

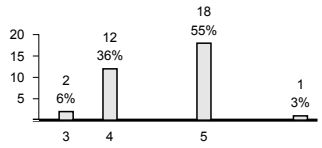
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	97%	4.44	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	85%	4.14	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	94%	4.45	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	97%	4.47	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	88%	4.41	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	91%	4.33	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	79%	4.08	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	88%	4.21	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	79%	3.96	k. V.

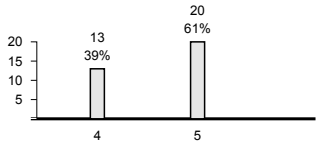
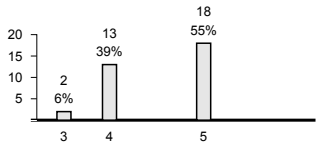
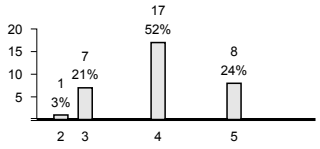
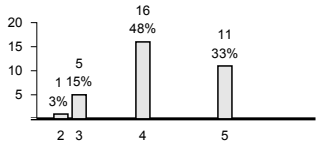
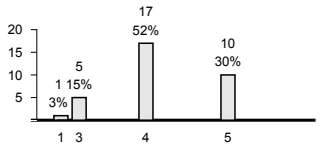
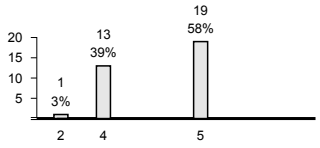
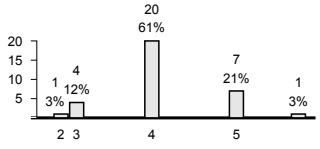
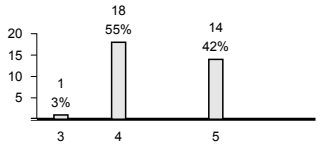
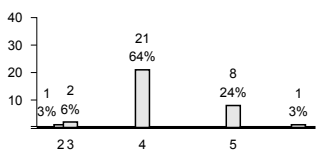
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	61%	3.67	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	58%	3.71	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	73%	4.21	k. V.

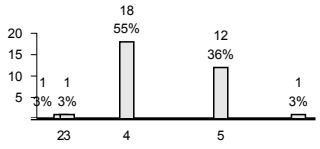
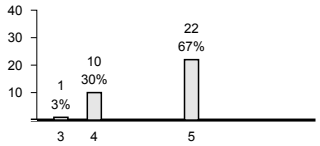
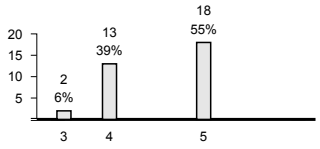
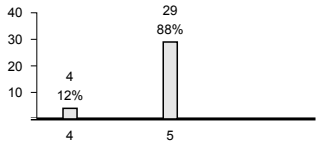
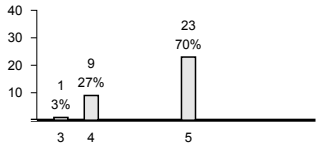
Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	82%	4.30	→

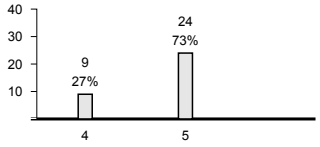
Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	91%	4.53	→

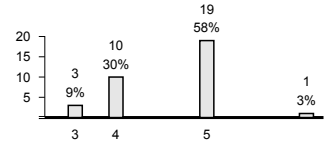
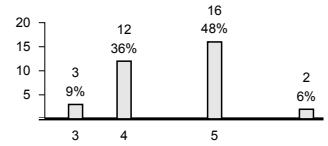
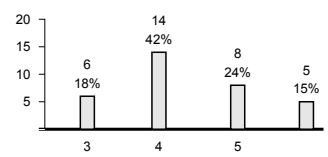
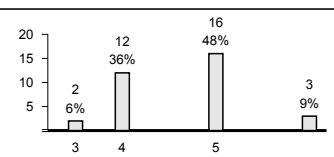
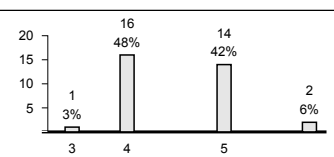
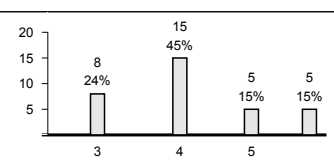
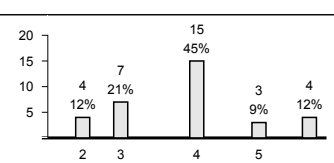
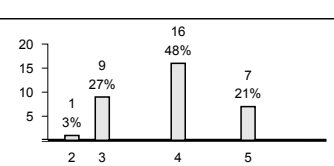
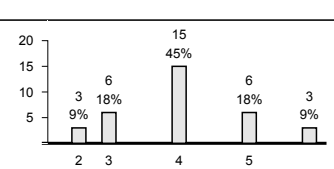
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	100%	4.61	↗
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	94%	4.52	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	76%	4.00	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	82%	4.19	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	82%	4.15	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	97%	4.56	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	82%	4.07	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	97%	4.41	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	88%	4.17	↗

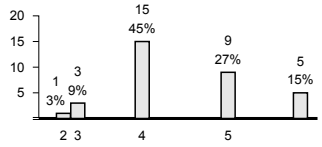
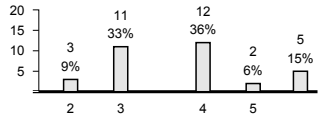
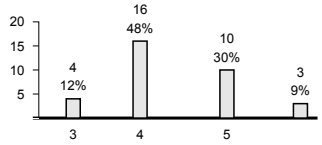
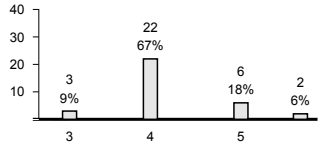
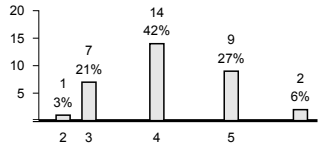
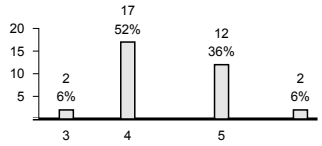
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	91%	4.33	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	97%	4.66	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	94%	4.52	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.88	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	97%	4.69	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

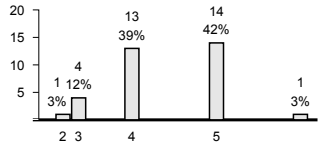
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.73	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung

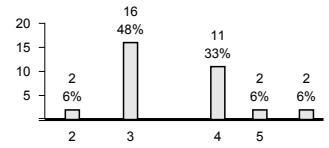
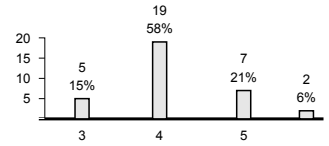
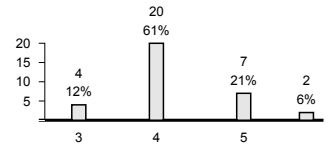
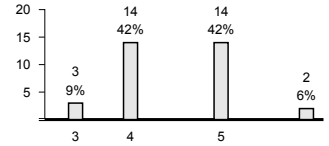
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	88%	4.55	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	85%	4.46	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	67%	4.09	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	85%	4.50	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	91%	4.43	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	61%	3.87	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	55%	3.64	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	70%	3.88	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	64%	3.86	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	73%	4.21	↘
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	42%	3.48	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	79%	4.23	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	85%	4.11	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	70%	4.04	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	88%	4.34	k. V.

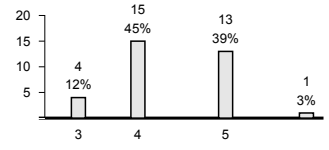
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	82%	4.33	k. V.

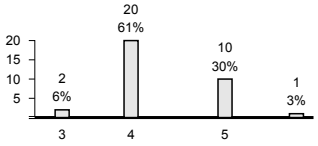
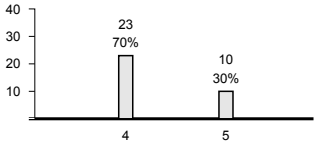
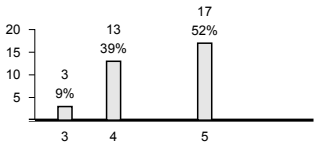
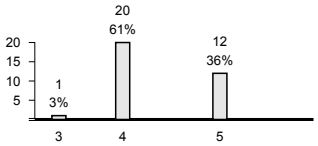
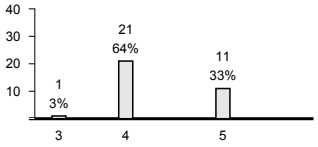
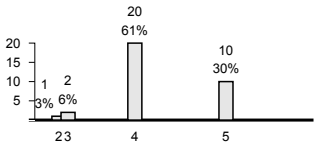
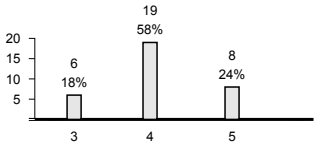
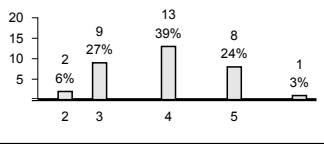
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	39%	3.41	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	79%	4.08	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	82%	4.11	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	85%	4.39	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	85%	4.32	→

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)

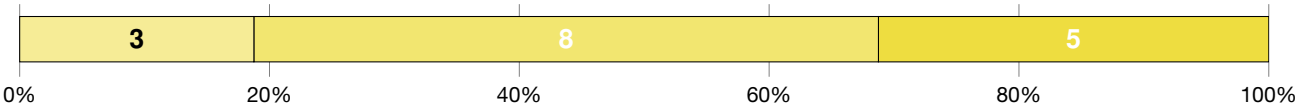
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S FÜK03	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen.		0	91%	4.27	k. V.
LP S FÜK04	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.		0	100%	4.30	k. V.
LP S FÜK06	Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten.		0	91%	4.47	k. V.
LP S FÜK07	Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.		0	97%	4.34	k. V.
LP S FÜK09	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen.		0	97%	4.31	k. V.
LP S FÜK11	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können.		0	91%	4.23	k. V.
LP S FÜK12	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben.		0	82%	4.07	k. V.
LP S FÜK13	Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch.		0	64%	3.86	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

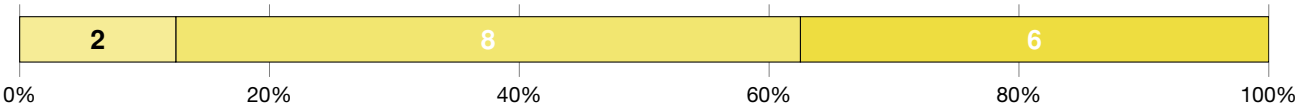


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

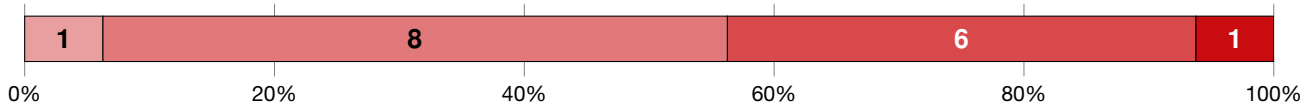
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

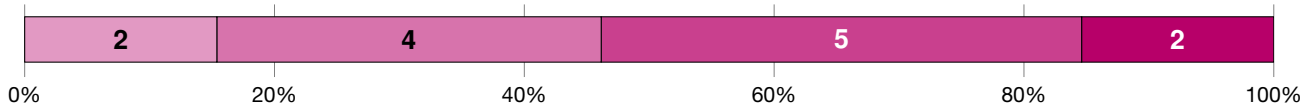
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

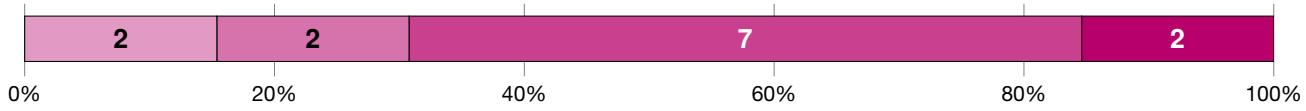
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



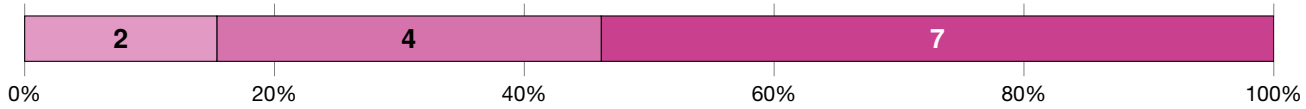
Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Antwortmöglichkeiten

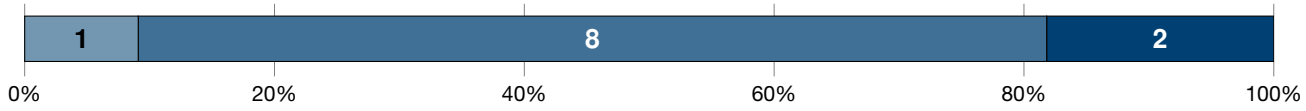
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]

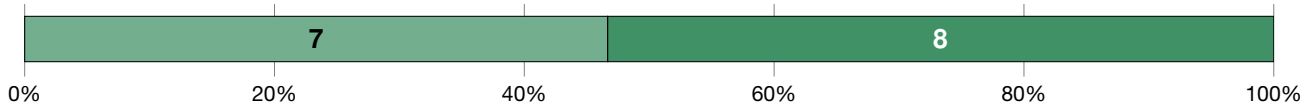
Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **11**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

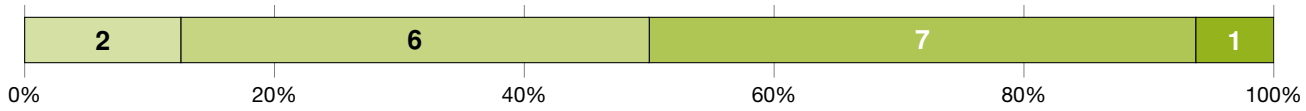
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb